

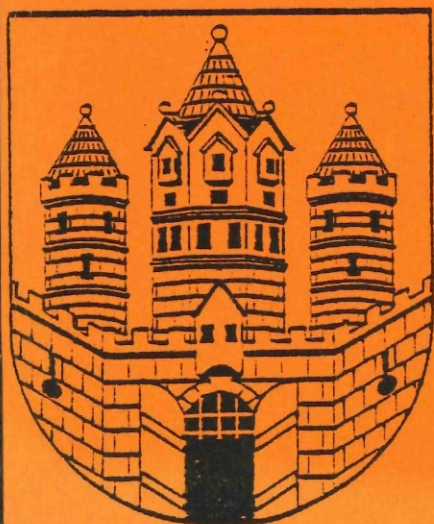
17

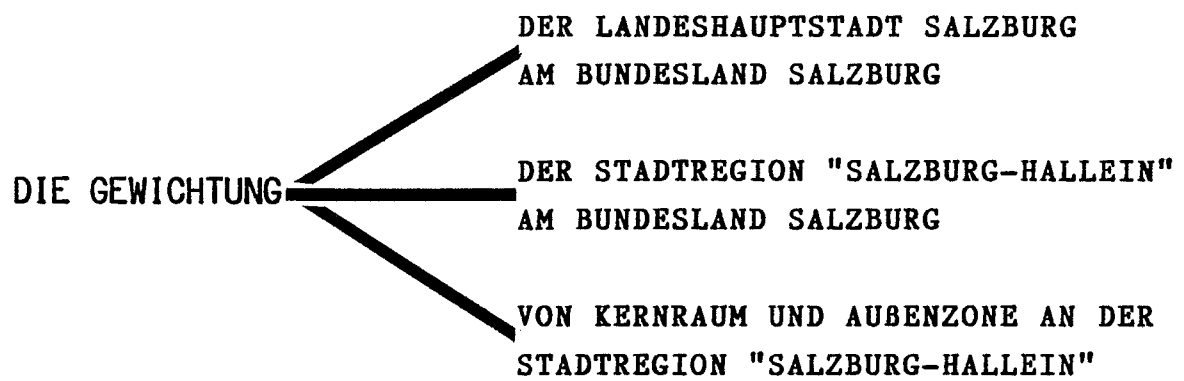
Verband Salzburg
ADG - Amt für Statistik



- 1.) DIE GEWICHTUNG DER LANDESHAUPTSTADT SALZBURG
AM BUNDESLAND SALZBURG
- 2.) DIE GEWICHTUNG DER STADTREGION "SALZBURG-
HALLEIN" AM BUNDESLAND SALZBURG
- 3.) DIE GEWICHTUNG VON KERNRAUM UND AUSSENZONE
AN DER STADTREGION "SALZBURG - HALLEIN"

SALZBURG IN ZAHLEN





Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde
Salzburg, Amt für Statistik, 5024 Salzburg, Schloß Mirabell

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Gerhard Pichler
Erschienen im April 1987

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Einleitung

Seite 5

TEIL 1 ^{*)} TEIL 2 ^{**)} TEIL 3 ^{***)}

Textkommentar	7	35	59
Tabelle 1: Wohnbevölkerung 1951 - 1961	19	43	67
Tabelle 2: Wohnbevölkerung - Veränderungsraten	20	44	68
Tabelle 3: Wohnbevölkerung nach Altersgruppen	21	45	69
Tabelle 4: Privathaushalte	22	46	70
Tabelle 5: Berufstätige der Wohnbevölkerung	23	47	71
Tabelle 6: Berufstätige der Wohnbevölkerung Fortsetzung	23	47	72
Tabelle 7: Gebäude	24	48	73
Tabelle 8: Gebäude nach dem Baualter	24	48	74
Tabelle 9: Bewohnte Wohnungen nach der Ausstattung	25	49	75- 76
Tabelle 10: Bewohnte Wohnungen nach der Ausstattung (Veränderungsraten)	26	50	77
Tabelle 11: Wasserversorgung, Wasserentsorgung sowie Art der Beheizung	27	51	78
Tabelle 12: Arbeitsstätten	28	52	79- 81
Tabelle 13: Arbeitsbevölkerung	29	53	82
Tabelle 14: Arbeitsbevölkerung (Fortsetzung)	30	54	83- 84
Tabelle 15: Berufspendler	31	55	85

*) Die Gewichtung der Landeshauptstadt Salzburg am Bundesland Salzburg

**) Die Gewichtung der Stadtregion "Salzburg-Hallein" am Bundesland Salzburg

***) Die Gewichtung von Kernraum und Außenzone an der Stadtregion "Salzburg-Hallein"

VERZEICHNIS DER GRAFIKEN

TEIL 1	Seite
Grafik 1: Veränderungsraten der Wohnbevölkerung von 1951-1981	19
Grafik 2: Bevölkerungspyramide	22
Grafik 3: Bewohnte Wohnungen nach dem Ausstattungstyp	25
Grafik 4: Wasserversorgung bzw. Entsorgung sowie Energieversorgung	26
 TEIL 2	
Grafik 5: Veränderungsraten der Wohnbevölkerung von 1951-1981	43
Grafik 6: Bewohnte Wohnungen nach dem Ausstattungstyp	49
Grafik 7: Arbeitsstätten nach Größenklassen	53
Grafik 8: Arbeitsstätten nach Wirtschaftsabteilungen	53
 TEIL 3	
Grafik 9: Veränderungsraten der Wohnbevölkerung von 1951-1981	67
Grafik 10: Wohnbevölkerung nach Altersgruppen	70
Grafik 11: Bewohnte Wohnungen nach dem Ausstattungstyp	75
Grafik 12: Wasserversorgung bzw. Entsorgung sowie Energieversorgung	77
 Kartographische Darstellung der Stadtregion "Salzburg-Hallein"	34, 42, 58, 65

E I N L E I T U N G

Seit langem ist es Wunsch des Statistischen Amtes der Stadt Salzburg, die Bedeutung der Stadt und der Stadtregion für das Bundesland Salzburg zu dokumentieren. Nach Vorliegen der entsprechenden Daten aus der letzten Großzählungsrunde im Jahre 1981, ergab sich nun erstmals die konkrete Gelegenheit dazu, diese Arbeit in Angriff zu nehmen. Das Alter der Daten hat auf die Qualität insofern wenig Einfluß, als es sich hierbei primär um Anteilswerte handelt, die erfahrungsgemäß einem weit weniger raschen Wandel unterliegen, als reine absolute Zahlenangaben. Der Hauptgrund für das späte Erscheinen dieser Publikation liegt jedoch daran, daß verschiedene Daten erst ab 1985 zur Verfügung standen und daß der Publikationskalender des Amtes mindestens auf 1 Jahr im voraus ausgebucht ist.

Die vorliegende Broschüre gliedert sich in 3 Teile. Teil 1 behandelt die Gewichtung der Landeshauptstadt Salzburg im Bundesland Salzburg. Teil 2 beschäftigt sich mit der Bedeutung der Stadtregion "Salzburg-Hallein" für das ganze Bundesland. Teil 3 schließlich dokumentiert die Anteilswerte von Kernraum und Außenzone an der Stadtregion.

Jeder Teil beginnt mit einem textlichen Kurzkomentar (bei Teil 1 etwas ausführlicher), in dem auf die wesentlichsten Ergebnisse hingewiesen wird. Es folgt der dazugehörige, mit Grafiken aufgelockerte Tabellenteil. Aus Übersichtsgründen sind die Tabellenköpfe und die Tabellennummern in allen Teilen gleichgehalten. Jeder Teil besteht aus 3 größeren Kapiteln, nämlich aus Angaben zum Komplex "Wohnbevölkerung", zum Komplex "Häuser/Wohnungen" und zum Komplex "Arbeitsstätten/Beschäftigte".

Das Amt hofft mit der vorliegenden Publikation einen Schritt vorwärts, in Richtung einer konsumentenfreundlichen Datenaufbereitung und vor allem in Richtung eines verhältnismäßig neuen Weges der Regionalstatistik getan zu haben.

DIE GEWICHTUNG DER LANDESHAUPTSTADT SALZBURG IM BUNDESLAND SALZBURG

(Ein Strukturdatenvergleich 1971 - 1981)

Allgemeines

- Wie bereits in der Einleitung erwähnt, handelt es sich beim vorliegenden Teil 1 um den erstmaligen Versuch, die Bedeutung der Landeshauptstadt für das Bundesland zu dokumentieren. Diese Bedeutung soll sich nicht auf subjektive Meinungen und Gefühle, sondern auf sogenannte harte Daten stützen, wodurch es nahe liegt, sich des Materials aus den beiden Großzählungen 1971 bzw. 1981 zu bedienen. Abgesehen von der wissenschaftlichen Neugier am Thema, stellte sich für die Stadt Salzburg die Frage nach der Gewichtung innerhalb des Bundeslandes auch pragmatisch: Immer wieder wird behauptet, daß keine andere österreichische Landeshauptstadt eine derart große Gewichtung innerhalb des Bundeslandes besitzt, aber andererseits muß auch festgehalten werden, daß keine andere, von der Größenordnung her vergleichbare Landeshauptstadt, geografisch derartig exponiert an der Landes- und Staatsgrenze liegt, wie die Stadt Salzburg. Gerade das zuletzt angeführte Faktum ist für die Stadt und ihr Umland von größter Bedeutung: Neben der dadurch zweifellos bedingten wirtschaftlichen und geistigen "Öffnung nach Westen", ist vor allem die völlig abgeschnittene Entwicklungsmöglichkeit des städtischen Raumes in dieselbe Richtung zu beachten.

Wohnbevölkerung

- Der Anteil der Wohnbevölkerung der Stadt Salzburg an der des Bundeslandes liegt seit 1951 unverändert zwischen 31 und 32 %. Aus Übersicht 1 sind die Anteilswerte aller Landeshauptstädte an der Wohnbevölkerung ihres Bundeslandes bei der Volkszählung 1981 ersichtlich. Es bestätigt sich hiebei die eingangs aufgestellte Behauptung, daß keine andere Landeshauptstadt einen ähnlich hohen Anteilswert aufweist wie die Stadt Salzburg, nämlich 31,5%. Es folgen mit großem Abstand Graz (20,5%) und Innsbruck (20%).

Übersicht 1:

Anteil der Landeshauptstädte an der Wohnbevölkerung des gesamten Bundeslandes (Volkszählung 1981)

Anteil in %

Salzburg-Stadt	31,5
Graz	20,5
Innsbruck	20,0
Bregenz	17,4
Klagenfurt	16,3
Linz	15,8
Eisenstadt	3,7
St.- Pölten	3,5

- Bei der Veränderung zwischen 1971 und 1981 fällt auf, daß sich beim Land der Einwohnerzuwachs fast zu gleichen Teilen auf den Geburtenüberschuß und den Wanderungsgewinn verteilt, während bei der Stadt einer fast ausgeglichenen Geburtenbilanz ein größerer Wanderungsgewinn gegenübersteht (Tabelle 2b). Die wesentlich schlechtere Geburtenbilanz der Stadt hat ihre Ursache eindeutig im generativen Verhalten der Stadtbevölkerung und nicht in einer, im Vergleich zum Land ungünstigeren Altersstruktur der Bevölkerung: Bezogen auf die Geburtenhäufigkeit aller gebärfähigen Frauen im Alter zwischen 15 und 45 Jahren muß von einem ausgeprägten Land-Stadtgefälle gesprochen werden.
- Was die Aufteilung in Altersgruppen betrifft (Tabelle 3a/b) ist festzuhalten, daß die Anteilswerte der 15-29-jährigen und der 30 - 59-jährigen sowohl in der Stadt, als auch im Bundesland eng beisammen liegen. Größere Unterschiede gibt es hingegen in den beiden Randgruppen: Nur 16,8 % der Stadtbevölkerung sind unter 15 Jahre, im Bundesland beträgt der Anteil jedoch 21,9 %. Umgekehrt ist das Verhältnis bei den über 60-jährigen: Einem Anteil von 20,2 % in der Stadt, steht ein Anteil von 16,1 % im Bundesland gegenüber.

Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sich die im Verhältnis zum Land eher ungünstige Altersstruktur der Stadt künftig noch verstärken wird. - Bei der Volkszählung 1981 wurden 24 % aller unter 15-jährigen des Landes in der Stadt gezählt, während der Personenanteil bei den über 60-jährigen bereits 40% betrug.

- Aus Übersicht 2 ist ersichtlich, daß der Altersaufbau der Stadt Salzburg, im Vergleich mit den beiden benachbarten Landeshauptstädten Linz und Innsbruck weder günstiger, noch ungünstiger ist. Auch in diesen beiden, von der Größenordnung her mit der Stadt Salzburg vergleichbaren Städten ist der Anteil der jungen Bevölkerung, im Verhältnis zum Bundesland gering und der Anteil der älteren Bevölkerung überproportional.

Übersicht 2 : Wohnbevölkerung nach Altersgruppen
(Volkszählung 1981)

A n t e i l s w e r t e i n %

	Salzburg-Stadt	Linz	Innsbruck	Salzburg	Ober- österreich	Tirol
Einwohner zusammen:	100	100	100	100	100	
davon:						
unter 15 Jahre	16,8	15,1	16,7	21,9	21,6	23,0
15 - 29 Jahre	23,3	23,8	25,6	25,2	25,4	26,1
30 - 59 Jahre	39,7	41,1	37,2	36,8	36,1	35,4
60 Jahre u. darüber	20,2	20,0	20,4	16,1	17,0	15,5

- Während der Anteil der Stadt Salzburg an der gesamten Wohnbevölkerung des Bundeslandes 31,5 % beträgt, liegt der Anteil bei den Haushalten (neben den Familien, die Urzellen menschlichen Zusammenlebens) bei fast 40 % (Tabelle 4). Dieser hohe Anteil ist erklärbar aus der Tatsache, daß die durchschnittliche Haushaltsgröße im Bundesland Salzburg mit 2,8 Personen wesentlich höher ist, als in der Stadt Salzburg mit nur 2,3 Personen. Diese, seit langer Zeit stetig sinkende Zahl ist sowohl Ausdruck einer sogenannten "Verselbständigung" der Bevölkerung, als auch Ausdruck der ständig größer werdenden Vereinsamung weiterer Bevölkerungskreise. Die speziell im städtischen Raum stark sinkende Haushaltsgröße ist aber auch einer der Hauptindikatoren für die gleichbleibende hohe Anzahl von Wohnungssuchenden bei derzeitig stagnierender Einwohnerzahl und bei einer durchschnittlichen jährlichen Neubauleistung von 650 - 700 Wohnungen in der Stadt Salzburg. Ausgegangen muß dabei von der Tatsache werden, daß bei einer Vollversorgung der Bevölkerung jedem Haushalt eine Wohnung zur Verfügung steht. Die Frage dabei ist nur, ob bei ständig sinkenden Haushaltsgrößen die Neubauwohnungen im Durchschnitt eher größer werden müssen, wie dies durch die Wohnbaustatistik seit Jahren belegt ist: Die durchschnittliche Wohnungsgröße der Neubauwohnungen der letzten Jahre liegt bei ca. 86 m².

Die durchschnittliche Haushaltsgröße in Innsbruck war 1981 gleich groß wie die in der Stadt Salzburg, nämlich 2,3 Personen - in Linz belief sich die Vergleichszahl auf 2,2 Personen. Während fast 40 % aller Haushalte des Bundeslandes Salzburg auf die Landeshauptstadt entfielen, betrug der Anteil für Innsbruck 26 % und für Linz sogar nur 20 %.

- Die Erwerbsquote (das ist der Anteil der Berufstätigen an der Wohnbevölkerung) betrug 1981 47,9 % in der Stadt und 46,4 % im Land Salzburg. Die Quote ist im Zeitraum 1971 - 1981 in Stadt und Land Salzburg beträchtlich gestiegen und hat sich im Vergleich zu 1971 bis auf 1,5 Prozentpunkte angenähert (Tabelle 5) .

1 % der wohnhaften Stadtbevölkerung bzw. 7 % der Landesbevölkerung arbeiten im primären Sektor (Land- u. Forstwirtschaft), im sekundären Sektor (Produktion) sind 28 % der Wohnbevölkerung der Stadt bzw. 35 % der Landesbevölkerung tätig und 71 % der Stadtbevölkerung bzw. 58 % der Landesbevölkerung finden im tertiären Sektor (Dienstleistung) Beschäftigung.

Häuser / Wohnungen

- Die Gewichtung der Stadt Salzburg am Bundesland liegt bei den Häusern deutlich unter dem Anteil der Einwohner. Während der Anteil 1981 bei den Einwohnern 31,5 % betrug, betrug er bei den Gebäuden 19,9 %, wofür in erster Linie der hohe Anteil von Mehrfamilienhäusern am Hausbestand der Stadt verantwortlich ist. Dieser Anteil von 19,9 % streut allerdings beträchtlich, wenn man die Häuser nach dem Baualter aufgliedert: Von 12,8% bei den nach 1971 erbauten Objekten, bis 31,9 % bei den zwischen 1919 und 1944 erbauten Gebäuden (Tabellen 7/8).
- Während bei den Häusern aus den oben angeführten Gründen der Stadtanteil am ganzen Bundesland sehr klein ist, ist das Verhältnis bei den Wohnungen umgekehrt: 38,4 % aller Wohnungen des Bundeslandes befinden sich in der Stadt Salzburg. Dieser hohe Wohnungsanteil hat seine Ursachen in der kleinen durchschnittlichen Haushaltsgröße, der damit verbundenen hohen Haushaltsanzahl in der Stadt und im Bestreben, für jeden Haushalt eine eigene Wohnung zur Verfügung zu stellen. In Tirol beträgt der Wohnungsanteil von Innsbruck an der Gesamtwohnungsanzahl des Bundeslandes 24,9 % und in Oberösterreich beläuft sich der Anteil von Linz auf 19,0 %.

Der Anteil der gutausgestatteten Wohnungen (mit Bad und/oder Zentralheizung) beträgt in der Stadt Salzburg 90 % im Bundesland 86,9 %. Die schlechtausgestatteten Wohnungen (nur mit Wasser bzw. ohne Wasser: Substandardwohnungen) verzeichnen in der Stadt einen Anteil von 5,5 %, im Bundesland 6,5 %.

Fast 40 % der gutausgestatteten Wohnungen des Bundeslandes befinden sich in der Stadt Salzburg, bei den Substandardwohnungen beträgt der Anteil der Landeshauptstadt nur 32,6 % (Tabellen 8/9).

Während in der Stadt Salzburg 90 % des gesamten Wohnungsbestandes auf die beiden besten Kategorien entfallen, liegen die Anteile in Linz und Innsbruck deutlich unter diesem Wert: 84,2 % in Linz bzw. 83,5 % in Innsbruck.

Übersicht 3 : Bewohnte Wohnungen nach der Ausstattung

	Salzburg Stadt %	Anteil am Bundesland %	Linz %	Anteil am Bundesland %	Inns- bruck %	Anteil am Bundesland %
Wohnungen zusammen:	100,0	38,4	100,0	19,0	100,0	24,9
davon nach dem Ausstattungsgrad						
gut (I + II)	90,0		84,2		83,5	
mittel (III)	4,5		7,3		9,2	
schlecht (IV+V)	5,5		8,5		7,3	

Vergleicht man den Wohnungsbestand 1971 mit dem von 1981 so fällt sofort auf, daß die Wohnungen des besten Ausstattungstyps (I) einen zwar erwarteten, aber in der Größenordnung doch überraschend hohen Zuwachs verzeichneten: In der Stadt Salzburg betrug die Veränderungsrate 101 %, beim Land sogar 146 %. Die logische Folge sind negative Veränderungsrate bei allen anderen Ausstattungstypen (Tabelle 10).

- Bei der Wasserversorgung bzw. -Entsorgung der Gebäude im Jahre 1981 (Tabelle 11) sind folgende Zahlen erwähnenswert: 94 % aller Gebäude bzw. 97 % aller Wohnungen in der Stadt sind an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossen. Die Prozentanteile für das Land Salzburg lauten: 77 % bzw. 87 %. Entsorgt werden in der Stadt nur 52 % aller Gebäude bzw. 75 % aller Wohnungen über das öffentliche Kanalnetz - beim Land belaufen sich die Anteilswerte auf 43 % bzw. 61 %. Von der Entsorgung über das öffentliche Kanalnetz sind in der Stadt 72 % und im Land 55 % der Wohnbevölkerung betroffen.

Speziell zur Entsorgung über das öffentliche Kanalnetz seien noch Vergleichsdaten mit Linz und Innsbruck angeführt:

Übersicht 4 : Prozentanteil der an das öffentliche Kanalnetz angeschlossenen Gebäude und Wohnungen (Häuser- und Wohnungszählung 1981)

	Salzburg Stadt	Linz	Innsbruck
Gebäude	52,1	89,1	87,0
Wohnungen	75,2	95,8	93,2

Wie aus obiger Übersicht zu ersehen ist, ist der Grad der Kanalisierung in der Stadt Salzburg sowohl absolut, als auch im Vergleich mit anderen Landeshauptstädten erschreckend niedrig.

Arbeitsstätten (Tabelle 12) / Beschäftigte (Tabellen 13/14)

- 35 % aller Arbeitsstätten und 43,5 % aller Beschäftigten des ganzen Bundeslandes befanden sich 1981 in der Landeshauptstadt. Der Anteil von Linz betrug 17,5 % bei den Arbeitsstätten und 28,9 % bei den Beschäftigten. Die Vergleichswerte für Innsbruck beliefen sich auf 18,2 % bzw. 28,5 %.
 - In 37 % der Arbeitsstätten der Stadt ist nur 1 unselbständige Person beschäftigt, in 65 % der Arbeitsstätten (also in fast 2/3 aller Arbeitsstätten) arbeiten weniger als 5 unselbständig Beschäftigte und 90 % aller Arbeitsstätten der Stadt haben weniger als 20 unselbständig Beschäftigte. Die Vergleichszahlen für das ganze Bundesland bewegen sich in ähnlicher Größe: 93 % aller Arbeitsstätten beschäftigen weniger als 20 Mitarbeiter. - Mit über 200 unselbständig Beschäftigten gibt es in der Stadt nur 43 und im Land Salzburg nur 70 Arbeitsstätten. In den 90 % der Arbeitsstätten der Stadt Salzburg mit unter 20 unselbständig Beschäftigten, arbeiten gemäß Arbeitsstättenzählung 1981 31 % aller unselbständig Beschäftigten.
- In Linz beträgt der Anteil von Arbeitsstätten mit weniger als 20 Beschäftigten 87 % und in Innsbruck 91 %.

- Während der Anteil der Stadt an allen Arbeitsstätten des Bundeslandes 35 % beträgt streut dieser Wert bei einer Aufgliederung nach Wirtschaftsabteilungen von 4,8 % - bis 61,9 %.

Die höchsten Anteilswerte weist die Stadt bei den Arbeitsstätten im Geld- und Kreditwesen mit 61,9 % auf, gefolgt von den Arbeitsstätten im Handel/Lagerung mit 47,1 % und den Arbeitsstätten des sozialen und öffentlichen Dienstes mit 41,6 %. - Der Anteil der Arbeitsstätten der Stadt an allen Arbeitsstätten des Landes beträgt beim Produktionssektor (sekundärer Sektor) 30,3 % und beim Dienstleistungssektor (tertiärer Sektor) 36,4 %. Fast 80 % der Arbeitsstätten der Stadt werden dem tertiären Sektor zugerechnet (in Linz sind es 81 % und in Innsbruck 83 %).

- Die wirtschaftliche Dynamik, gemessen an der Zahl der Beschäftigten am Arbeitsort (Arbeitsbevölkerung) war im Zeitraum 1971 - 1981 sowohl für die Stadt, als auch für das Land Salzburg sehr hoch: Die Arbeitsbevölkerung vergrößerte sich in der Stadt und im Land um je 21 %. Die Zuwachsraten bei der Wohnbevölkerung lagen für den gleichen Zeitraum bei 8 % (Stadt) bzw. 9 % (Land).
- Der Anteil der in der Stadt Beschäftigten an der Beschäftigtenzahl des ganzen Bundeslandes betrug gemäß Volkszählung 1981 43,5 %. Dieser Wert streute von 4,6 % bei der Land- und Forstwirtschaft bis über 70 % beim Geld- und Kreditwesen. Anteile von über 50 % an der Landeszahl wiesen auch die folgenden Wirtschaftsabteilungen auf (ausgenommen Abteilungen mit unter 5000 Beschäftigten): Handel/Lagerung mit 56 %, soziale und öffentliche Dienste mit 54 % sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung mit ebenfalls 54 %.
- Weniger als 1 % der in der Stadt beschäftigten Personen arbeiten im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft), 30 % arbeiten im sekundären Sektor, also in der Produktion und knapp unter 70 % im tertiären Sektor (Dienstleistungen).

Der Stadtanteil der 3 Sektoren an den Beschäftigten des Bundeslandes liegt bedeutend höher als bei den Arbeitsstätten, nämlich 5 % im primären Sektor, 37 % im sekundären Sektor und knapp 52 % im tertiären Sektor. Die einzelnen Sektorenanteile in Prozent von Linz an Oberösterreich betragen 1/29/37 und von Innsbruck an Tirol: 4/22/36 (siehe Übersicht 5).

Übersicht 5 : Arbeitsbevölkerung nach Wirtschaftssektoren
(Volkszählung 1981)

Angaben in %						
	Salzburg Stadt	Anteil am Bundesland	Linz	Anteil am Bundesland	Inns- bruck	Anteil am Bundesland
Arbeitsbevölkerung zusammen:	100	43,5	100	28,9	100	28,5
davon nach Sektoren:						
Primär (Land-u. Forstwirtschaft)	0,7	4,6	0,4	1,1	0,8	3,5
Sekundär (Produktion)	29,8	37,2	47,2	28,9	27,1	21,5
Tertiär (Dienstleistung)	69,5	51,9	52,4	36,5	72,1	35,5

Im Städtevergleich fällt der erwartete hohe Anteil von Beschäftigten im sekundären Sektor in Linz auf, während in Innsbruck und Salzburg der tertiäre Sektor stark überwiegt und annähernd gleich hoch ist.

- 1981 wurden im Rahmen der Volkszählung im ganzen Land Salzburg 72.951 Berufs- Einpendler (Summe aller Gemeindepender) gezählt. Die Zahl der Berufseinpender in die Stadt Salzburg betrug 32.269; - der Anteil der Stadt am Land daher 44 %. Der Anteil der Berufs-Auspender der Stadt an der Landessumme hingegen betrug nur 12 %. Der Anteil der Einpendler an der Arbeitsbevölkerung war in Stadt und Land fast gleich hoch: 36,1 % in der Stadt bzw. 35,5 % im Land. Der Anteil der Auspendler an den Berufstätigen der Wohnbevölkerung wies jedoch einen beträchtlichen Unterschied auf: 12,4 % in der Stadt bzw. 34 % im Land (Tabelle 15).

Zusammenfassung

- Ziel der vorangegangenen Ausführungen war es, die Gewichtung der Landeshauptstadt Salzburg innerhalb des Bundeslandes und auch im Vergleich zu anderen, vergleichbaren Landeshauptstädten zu dokumentieren. In die Untersuchung gingen dabei nur Daten aus den beiden Großzählungsrunden 1971 und 1981 ein.

Für die Zusammenfassung wurden einige zusätzliche Daten aus primär bzw. sekundärstatistischen Quellen herangezogen.

Übersicht 6 bringt eine komprimierte Aufstellung aller verfügbaren, sinnvollen Gewichtungsfaktoren für die Stadt Salzburg, bezogen auf das Jahr 1981.

Übersicht 6: Gewichtungsfaktoren der Landeshauptstadt Salzburg am Bundesland Salzburg im Jahre 1981
(die mit * gekennzeichneten Faktoren stammen nicht aus der Großzählungsrunde vom Mai 1981)

Anteil der Stadt an der Landessumme	
	in %
Wohnbevölkerung	31,5
Privathaushalte	39,1
Berufstätige der Wohnbevölkerung	32,5
Arbeitslose	33,6
Schüler (ohne Universität)*	33,1
Pflichtschüler *	22,6
Gebäude	19,9
Wohnungen	38,4
Arbeitsstätten	35,0
Arbeitsbevölkerung	43,5
KFZ Bestand *	37,1
Verkehrsunfälle *	35,8
Ankünfte im Fremdenverkehr *	20,0
Aufkommen an Gemeindesteuern *	38,6

- Aus Übersicht 6 ist deutlich erkennbar, daß die Gewichtung der Stadt Salzburg innerhalb des Bundeslandes in 2 Teile zerfällt: Einen kleineren Teil, der die Faktoren Gebäude, Fremdenverkehrsankünfte und Pflichtschüler umfaßt und zwischen 20% und 23 % liegt - sowie einen großen zweiten Teil, dem alle übrigen 11 Faktoren zugehören und Gewichtungsanteile von 31,5% (Wohnbevölkerung) bis 43,5 % (Arbeitsbevölkerung) aufweist.
- Aus all dem bisherigen Angeführten kann demnach gefolgert werden, daß keine andere Landeshauptstadt Österreichs ein ähnlich hohes Gewicht innerhalb ihres Bundeslandes aufweist, wie die Stadt Salzburg. Die begründete Vermutung für diese Folgerung bestand schon seit langer Zeit, - Aufgabe des Amtes war es, diese Vermutung an Hand von statistischen Daten zu verifizieren, die Größenordnungen aufzuzeigen und Strukturen herauszuarbeiten.

TABELLE 1: W O H N B E V Ö L K E R U N G (gemäß Volkszählung)

	1 9 5 1			1 9 6 1			1 9 7 1			1 9 8 1		
	S A L Z B U R G		Anteil	S A L Z B U R G		Anteil	S A L Z B U R G		Anteil	S A L Z B U R G		Anteil
	Stadt	Land	a.Land	Stadt	Land	a.Land	Stadt	Land	a.Land	Stadt	Land	a.Land
Einwohner insgesamt (Wohnbevölkerung)	102.927	327.232	31,5	108.114	347.292	31,1	128.846*	405.120	31,8	139.426	442.301	31,5
Veränderungsindex	100	100	-	105,0	106,1	-	125,2	123,8	-	135,5	135,2	-

* ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz (incl. Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz: 129.885)

Grafik : 1

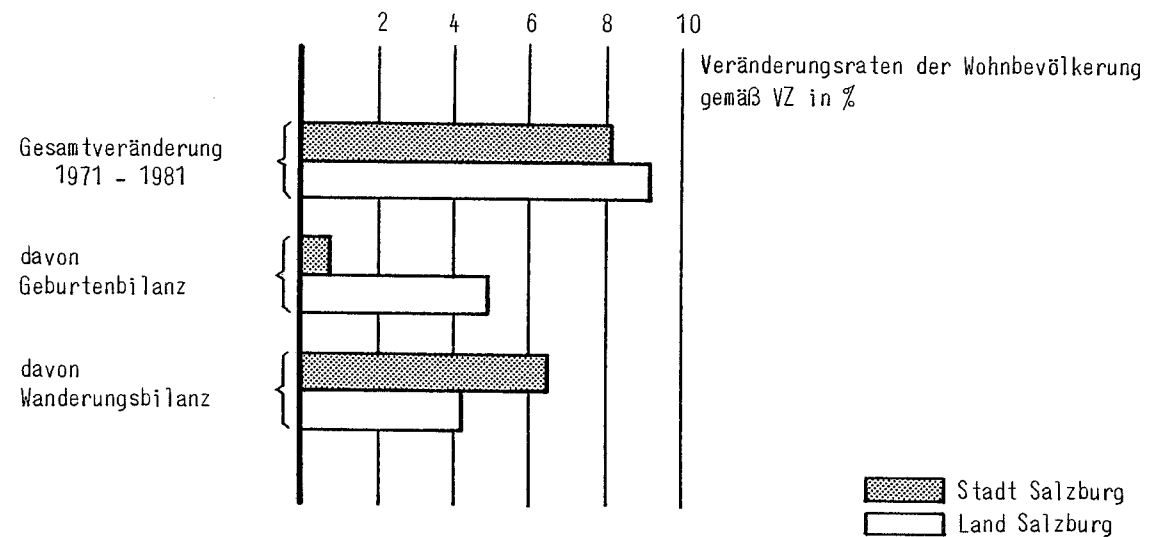
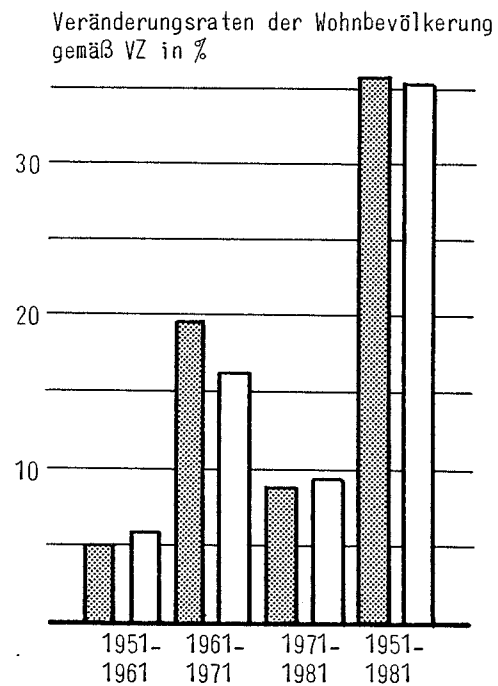


TABELLE 2a: PROZENTUELLE VERÄNDERUNGSRATEN DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	Stadt Salzburg	Land Salzburg
1951 - 1961	+ 5,0	+ 6,1
1961 - 1971	+ 19,2	+ 16,7
1971 - 1981	+ 8,2	+ 9,2
1951 - 1981	+ 35,5	+ 35,2

TABELLE 2b: PROZENTUELLE VERÄNDERUNGSRATEN DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	Stadt Salzburg	Land Salzburg
Gesamtveränderung 1971 - 1981	8,2	9,2
davon		
Geburtenbilanz	0,8	4,9
Wanderungsbilanz	7,4	4,3

TABELLE 3a: WOHNBEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN/absolut (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1 S A L Z B U R G		1 9 8 1 S A L Z B U R G		Anteil der Stadt am Land	
	Stadt	Land	Stadt	Land	1971	1981
Einwohner insgesamt	128.846 *)	405.120	139.426	442.301	31,8	31,5
davon nach Altersgruppen:						
unter 15 Jahre	26.169	102.130	23.396	97.085	25,6	24,1
15 - 29 Jahre	29.168	91.233	32.486	111.327	32,0	29,2
30 - 59 Jahre	47.980	142.035	55.408	162.634	33,8	34,1
60 Jahre und älter	25.529	69.802	28.136	71.211	36,6	39,5

TABELLE 3b: WOHNBEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN/Anteilswerte (gemäß Volkszählung)

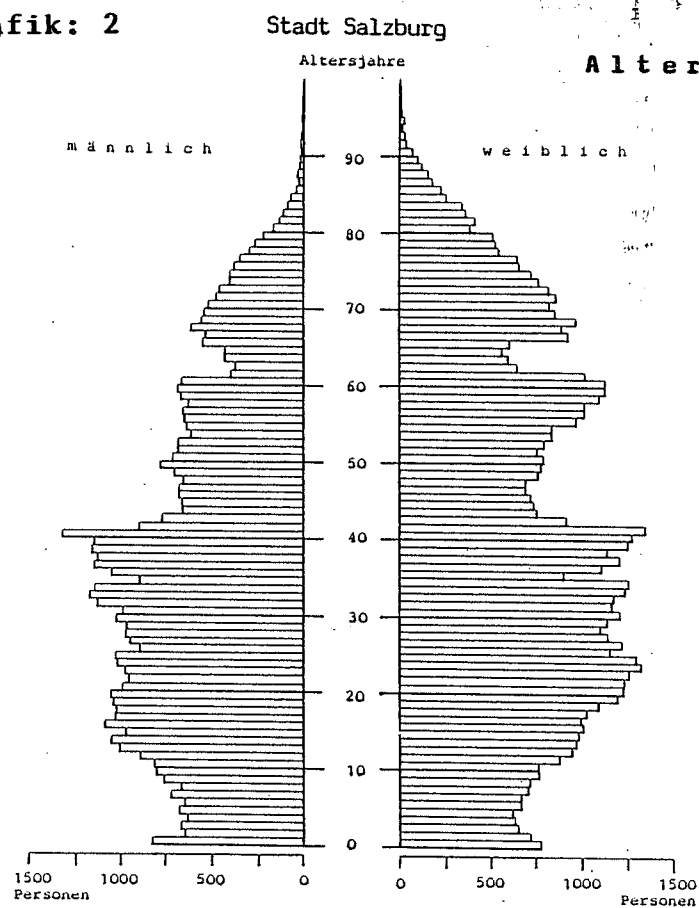
					% - uelle Veränderung 1971 - 1981	
	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land
Einwohner insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 8,2	+ 9,2
davon nach Altersgruppen:						
unter 15 Jahre	20,3	25,2	16,8	21,9	-10,6	- 4,9
15 - 29 Jahre	22,6	22,5	23,3	25,2	+11,4	+22,0
30 - 59 Jahre	37,2	35,1	39,7	36,8	+15,5	+14,5
60 Jahre und älter	19,8	17,2	20,2	16,1	+10,2	+ 2,0

*) ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz (Strukturdaten der VZ 1971 gibt es auf Gemeindeebene nur für die Wohnbevölkerung ohne die Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz)

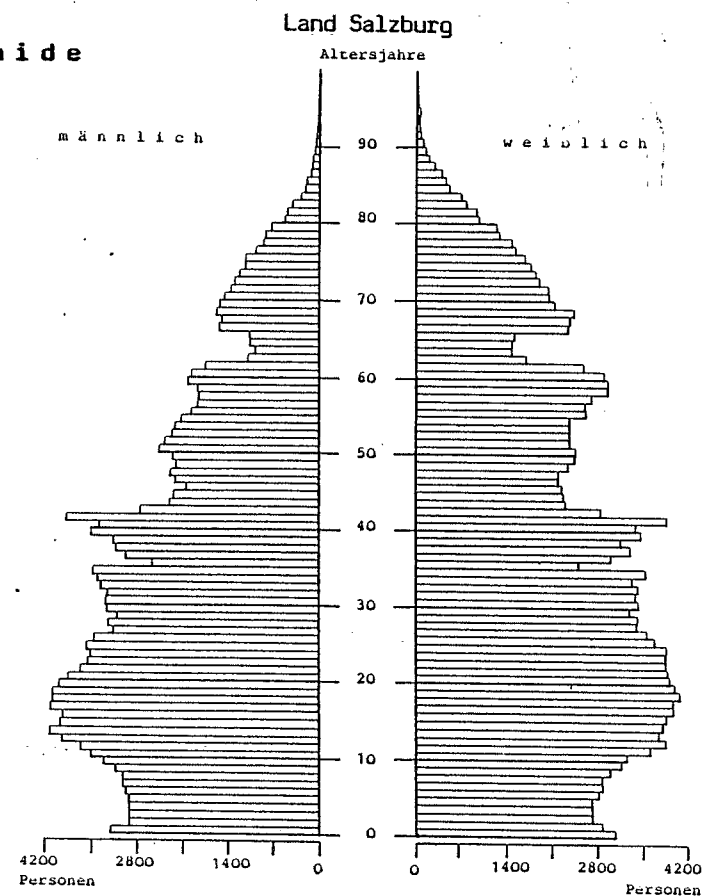
TABELLE 4: PRIVATHAUSHALTE DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1 S A L Z B U R G		1 9 8 1 S A L Z B U R G		Anteil der Stadt am Land	
	Stadt	Land	Stadt	Land	1971	1981
Haushalte insgesamt	50.245	125.500	60.281	154.235	40,0	39,1
Personen pro Privathaushalt	2,5	3,1	2,3	2,8	-	-

Grafik: 2



Quelle: Volkszählung 1981



Quelle: Volkszählung 1981

TABELLE 5 : BERUFSTÄTIGE DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1				1 9 8 1				Anteil der Stadt am Land	
	S t a d t		L a n d		S t a d t		L a n d		1971	1981
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%		
Berufstätige insgesamt	57.450 ^{*)}	100,0	171.192	100,0	66.754	100,0	205.254	100,0	33,6	32,5
davon:										
männlich	33.231	57,8	106.438	61,7	36.310	54,4	120.639	58,8	31,2	30,1
weiblich	24.219	42,2	64.754	38,3	30.444	45,6	84.615	41,2	37,4	36,0
davon:										
Beschäftigte	56.860	99,0	169.142	98,8	65.235	97,7	200.732	97,8	33,6	32,5
Arbeitslose	590	1,0	2.050	1,2	1.519	2,3	4.522	2,2	28,8	33,6
Erwerbsquote (Anteil der Berufstätigen an der Wohnbevölkerung)	45,0		42,3		47,9		46,4		-	-

TABELLE 6 : BERUFSTÄTIGE DER WOHNBEVÖLKERUNG NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN (gemäß Volkszählung)

Berufstätige insgesamt	57.450 ^{*)}	100,0	171.150	100,0	66.754	100,0	205.254	100,0	33,6	32,5
primärer Sektor (Land-u.Forstwirtschaft)	580	1,1	20.452	12,0	598	0,9	14.696	7,2	2,8	4,1
sekundärer Sektor (Industrie,Gewerbe, Bauwesen)	18.212	31,7	64.986	38,0	18.721	28,0	71.244	34,7	28,0	26,3
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	38.606	67,2	85.763	50,0	47.435	71,1	119.314	58,1	45,0	39,8

*) ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz

TABELLE 7: G E B Ä U D E (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	Stadt Salzburg				Land Salzburg				Anteil der Stadt am Land	
	absolut		%		absolut		%		1971	1981
	1971	1981	1971	1981	1971	1981	1971	1981		
Gebäude insgesamt	15.891	17.354	100,0	100,0	69.520	87.260	100,0	100,0	22,9	19,9
davon:										
ohne Wohnung	1.956	1.849	12,3	10,7	4.645	8.775	6,7	10,1	42,1	21,1
mindestens 1 Wohnung	13.935	15.505	87,7	89,3	64.870	78.484	93,3	89,9	21,5	19,8

TABELLE 8 : GEBÄUDE NACH DEM BAUALTER (gemäß Häuser- und Wohnungszählung 1981)

	Stadt Salzburg		Land Salzburg		Anteil der Stadt am Land
	absolut	%	absolut	%	
Gebäude insgesamt :	17.354	100,0	87.259	100,0	19,9
davon nach dem Baujahr:					
bis 1919	2.510	14,5	14.514	16,6	17,3
1919 - 1944	2.913	16,8	9.124	10,5	31,9
1945 - 1960	4.534	26,1	17.746	20,3	25,6
1961 - 1970	3.705	21,3	18.183	20,8	20,4
1971 und später	3.242	18,7	25.410	29,1	12,8
unbekannt	450	2,6	2.282	2,6	19,7

TABELLE 9 : BEWOHNTE WOHNUNGEN* (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	1 9 7 1				1 9 8 1				Anteil der Stadt am Land	
	S t a d t		L a n d		S t a d t		L a n d		1971	1981
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%		
Wohnungen insgesamt	47.116	100,0	119.226	100,0	56.846	100,0	148.200	100,0	39,5	38,4
davon nach dem Ausstattungstyp:										
1) mit Bad einschl. Duschnische und Zentralheizung	18.063	38,3	35.044	29,4	36.366	64,0	86.090	58,1	51,5	42,2
2) mit Bad einschl. Dusche	18.377	39,0	45.264	38,0	14.759	26,0	42.620	28,8	40,6	34,6
3) mit WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	4.587	9,7	19.707	16,5	2.581	4,5	9.832	6,6	23,3	26,3
4) mit Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	3.318	7,0	11.473	9,6	2.056	3,6	6.456	4,4	28,9	31,9
5) ohne WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	2.771	5,9	7.738	6,5	1.084	1,9	3.165	2,1	35,8	34,3

* Bewohnte Wohnungen sind Wohnungen mit Wohnbevölkerung. Die Gesamtzahl der Wohnungen beträgt 1971: 50.431, 1981: 63.741

** Gemäß Entscheidung des VVGH, revidierte Zahl: 57.220

Grafik : 3 Bewohnte Wohnungen nach dem Ausstattungstyp in %

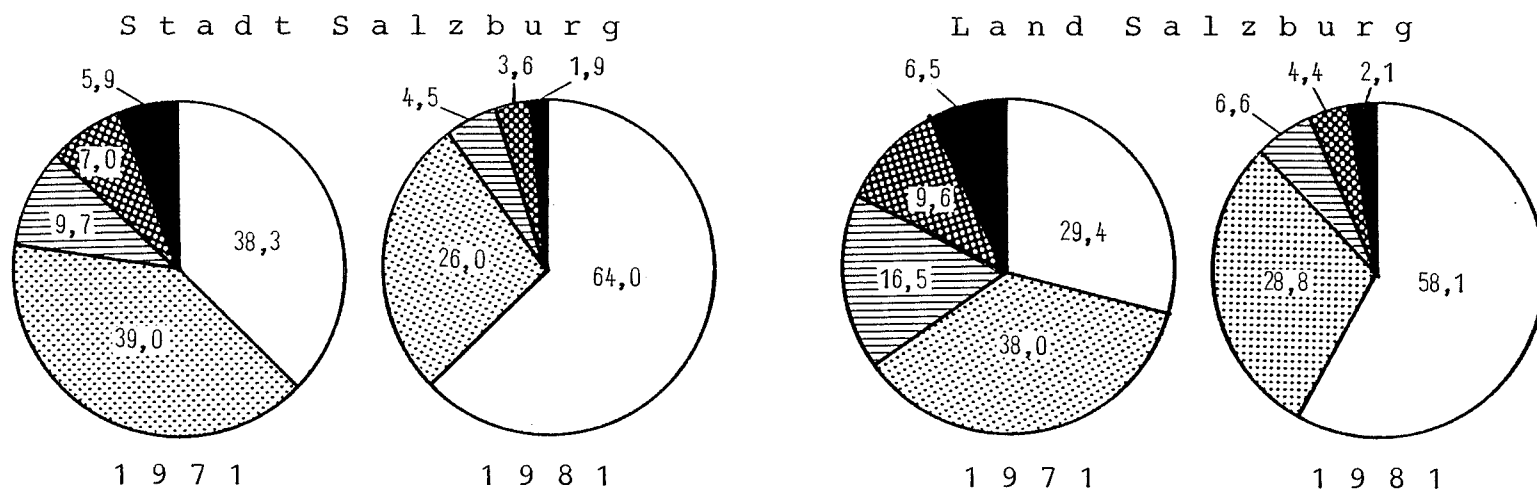


TABELLE 10: VERÄNDERUNGSRATEN DER ANZAHL DER BEWOHNTEN WOHNUNGEN
(gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	Stadt Salzburg		Land Salzburg	
	1971 - 1981		1971 - 1981	
	abs.	%	abs.	%
Wohnungen insgesamt	+ 9.730	+ 20,7	+ 28.974	+ 24,3
davon nach dem Ausstattungstyp:				
1) mit Bad einschl. Duschnische und Zentralheizung	+ 18.303	+ 101,3	+ 51.046	+ 145,7
2) mit Bad einschl. Dusche	- 3.618	- 19,7	- 2.644	- 5,8
3) mit WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	- 2.006	- 43,7	- 9.875	- 50,1
4) mit Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	- 1.262	- 38,0	- 5.017	- 43,7
5) ohne WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	- 1.687	- 60,9	- 4.573	- 59,1

Grafif : 4 Wasserversorgung bzw. Entsorgung sowie Energieversorgung 1981 in %

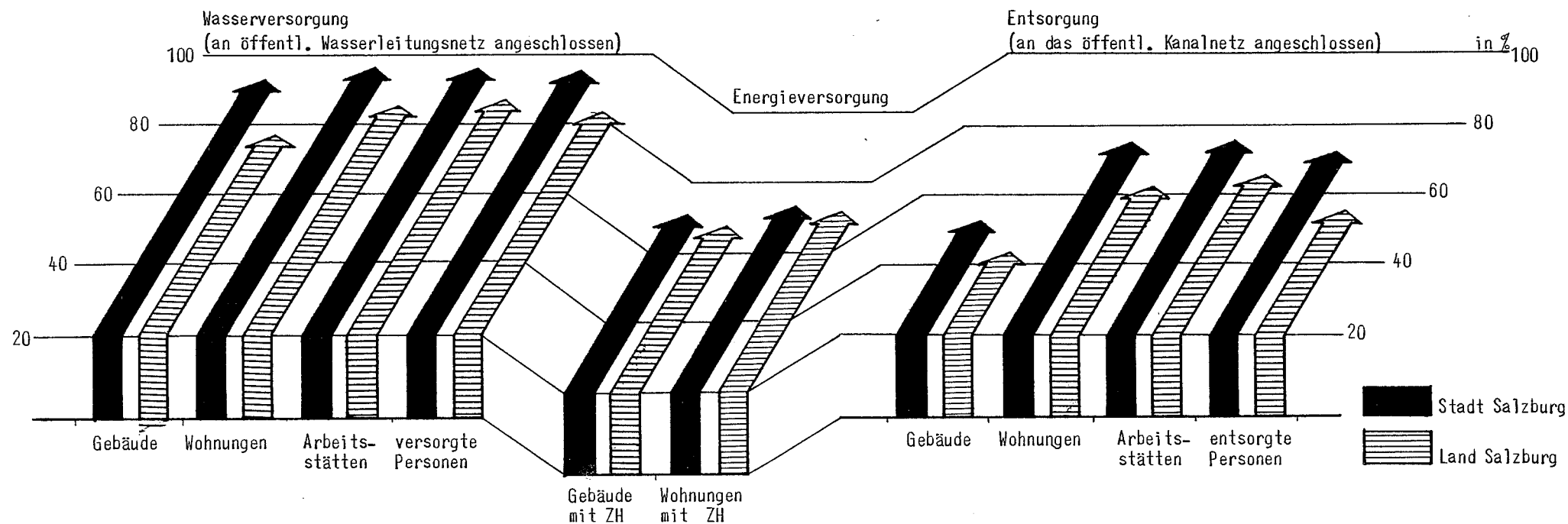


TABELLE 11: WASSERVERSORGUNG BZW. -ENTSORGUNG SOWIE ENERGIEVERSORGUNG
(gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

		1 9 7 1		1 9 8 1	
		Stadt Salzburg	Land Salzburg	Stadt Salzburg	Land Salzburg
A. WASSERVERSORGUNG :					
a) an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossene Gebäude	abs.	14.728	49.670	16.294	67.197
	%	92,7	71,4	93,9	77,0
b) an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossene Wohnungen	abs.	48.845	105.892	61.734	146.136
	%	96,9	81,6	96,9	86,5
c) an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossene Arbeitsstätten	abs.	-	-	7.205	18.709
	%	-	-	95,7	87,1
d) über das öffentliche Wasserleitungsnetz versorgte Personen	abs.	123.968	312.347	134.358	366.757
	%	96,2	77,7	96,4	82,9
B. ENTSORGUNG :					
a) an das öffentliche Kanalnetz angeschlossene Gebäude	abs.	7.133	19.960	9.040	37.819
	%	44,9	28,7	52,1	43,3
b) an das öffentliche Kanalnetz angeschlossene Wohnungen	abs.	35.009	61.125	47.927	103.049
	%	74,3	47,1	75,2	61,0
c) an das öffentliche Kanalnetz angeschlossene Arbeitsstätten	abs.	-	-	5.757	14.275
	%	-	-	76,5	66,4
d) über das öffentliche Kanalnetz entsorgte Personen	abs.	85.685	168.291	100.427	242.808
	%	66,5	41,9	72,0	54,9
C. ENERGIEVERSORGUNG:					
a) Gebäude mit Zentralheizung	abs.	-	-	12.305	58.693
	%	-	-	70,9	67,3
b) Wohnungen mit Zentralheizung	abs.	-	-	46.790	120.263
	%	-	-	73,4	71,2

TABELLE 12 : A R B E I T S S T Ä T T E N (gemäß Arbeitsstättenzählung)

	Arbeitsstätten 1973				Arbeitsstätten 1981				Anteil der Stadt am Land	
	S t a d t		L a n d		S t a d t		L a n d		1973	1981
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%		
Arbeitsstätten ¹⁾ insgesamt :	6.901	100,0	19.842	100,0	7.525	100,0	21.491	100,0	34,8	35,0
davon nach der Zahl der unselbständig Beschäftigten:										
unter 2	2.692	39,0	9.530	48,0	2.804	37,3	9.278	43,2	28,3	30,2
2 - 4	1.896	27,5	5.110	25,8	2.063	27,4	5.769	26,8	37,1	35,8
5 - 19	1.610	23,3	3.880	19,5	1.884	25,0	4.901	22,8	41,5	38,4
20 - 49	410	5,9	820	4,1	450	6,0	1.002	4,7	50,0	44,9
50 - 99	171	2,5	310	1,5	180	2,4	323	1,5	55,2	55,7
100-199	83	1,2	130	0,7	101	1,3	148	0,7	63,9	68,2
200-499	33	0,5	53	0,3	39	0,5	61	0,2	62,3	63,9
500 und mehr	6	0,1	9	0,1	4	0,1	9	0,1	66,7	44,4
davon nach Wirtschafts- abteilungen:										
1) Energie-u.Wasserversorgung	24	0,3	110	0,5	20	0,3	125	0,6	21,8	16,0
2) Bergbau;Steine-u.Erdengewinnung	6	0,1	79	0,4	3	0,1	62	0,3	7,6	4,8
3, 4 + 5) Verarb. Gewerbe; Industrie	1.071	15,6	3.241	16,3	1.079	14,3	3.379	15,7	33,1	31,9
6) Bauwesen	327	4,7	1.030	5,2	356	4,7	1.242	5,8	31,8	28,7
7A) Handel, Lagerung	2.600	37,7	5.386	27,1	2.642	35,1	5.613	26,1	48,3	47,1
7B) Beherbergungs- u. Gaststättenw.	501	7,3	4.321	21,9	560	7,4	4.569	21,3	11,6	12,3
8) Verkehr u.Nachrichtenübermittlg.	323	4,6	1.306	6,6	384	5,1	1.362	6,3	24,7	28,2
9A) Geld-u. Kreditwesen	738	10,7	1.165	5,9	1.048	13,9	1.693	7,9	63,4	61,9
9B) Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	1.311	19,0	3.204	16,1	1.433	19,1	3.446	16,0	40,9	41,6
davon nach Wirtschaftssektoren:										
primärer Sektor (Land-u.Forstw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sekundärer Sektor (Ind.Gew.Bauw.)	1.428	20,7	4.460	22,5	1.458	19,4	4.808	22,4	32,0	30,3
tertiärer Sektor (Dienstleistg.)	5.473	79,3	15.382	77,5	6.067	80,6	16.683	77,6	35,6	36,4

1) ohne land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten

TABELLE 13: ARBEITSBEVÖLKERUNG/BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT (gemäß Volkszählung)

	Stadt Salzburg	Land Salzburg	Anteil der Stadt am Land
Arbeitsbevölkerung 1971 insgesamt:	73.612	170.152	43,3
darunter ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz (ISIS)	72.440	166.800	43,4
Arbeitsbevölkerung 1981 insgesamt:	89.403	205.514	43,5
Veränderung 1971 - 1981			
absolut	+ 15.791	+ 35.362	-
in %	+ 21,4	+ 20,8	-

TABELLE 14 : ARBEITSBEVÖLKERUNG NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN UND -SEKTOREN (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1				1 9 8 1				Anteil der Stadt am Land	
	Stadt Salzburg absolut	%	Land Salzburg absolut	%	Stadt Salzburg absolut	%	Land Salzburg absolut	%	1971	1981
Arbeitsbevölkerung insgesamt:	72.440 *	100,0	166.800 *	100,0	89.403	100,0	205.514	100,0	43,4	43,5
davon:										
nach Wirtschaftsabteilungen:										
0) Land-u.Forstwirtschaft	700	1,0	20.140	12,1	661	0,7	14.306	7,0	3,5	4,6
1) Energie-u.Wasserversorgung	1.474	2,0	2.709	1,6	1.590	1,8	2.982	1,4	54,4	53,3
2) Bergbau; Steine-u.Erdengewinnung	101	0,1	1.097	0,7	252	0,3	1.167	0,6	9,2	21,6
3) 4) 5) Verarb.Gewerbe u.Industrie	15.477	21,4	41.520	24,9	17.708	19,8	48.750	23,7	37,3	36,3
6) Bauwesen	6.498	9,0	15.910	9,5	7.040	7,9	18.629	9,1	40,8	37,8
7A) Handel und Lagerung	14.400	19,9	22.240	13,3	17.348	19,4	30.901	15,0	64,7	56,1
7B) Beherbergungs-u.Gaststättenw.	3.782	5,2	13.810	8,3	4.421	5,0	17.903	8,7	27,4	24,7
8) Verkehr u. Nachrichtenübermittlg.	7.310	10,1	12.840	7,7	8.580	9,6	15.895	7,7	56,9	54,0
9A) Geld- u.Kreditwesen	5.100	7,0	6.715	4,0	8.507	9,5	12.103	5,9	76,0	70,3
9B) Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	17.598	24,3	29.810	17,9	23.296	26,1	42.878	20,9	59,0	54,3
davon nach Wirtschaftssektoren:										
primärer Sektor (Land-u.Forstwirtschaft)	700	1,0	20.140	12,0	661	0,7	14.306	7,0	3,5	4,6
sekundärer Sektor (Industrie,Gewerbe,Bauwesen)	23.550	32,5	61.236	38,0	26.588	29,8	71.528	34,8	38,5	37,2
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	48.190	66,5	85.415	50,0	62.154	69,5	119.680	58,2	56,4	51,9

* ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz

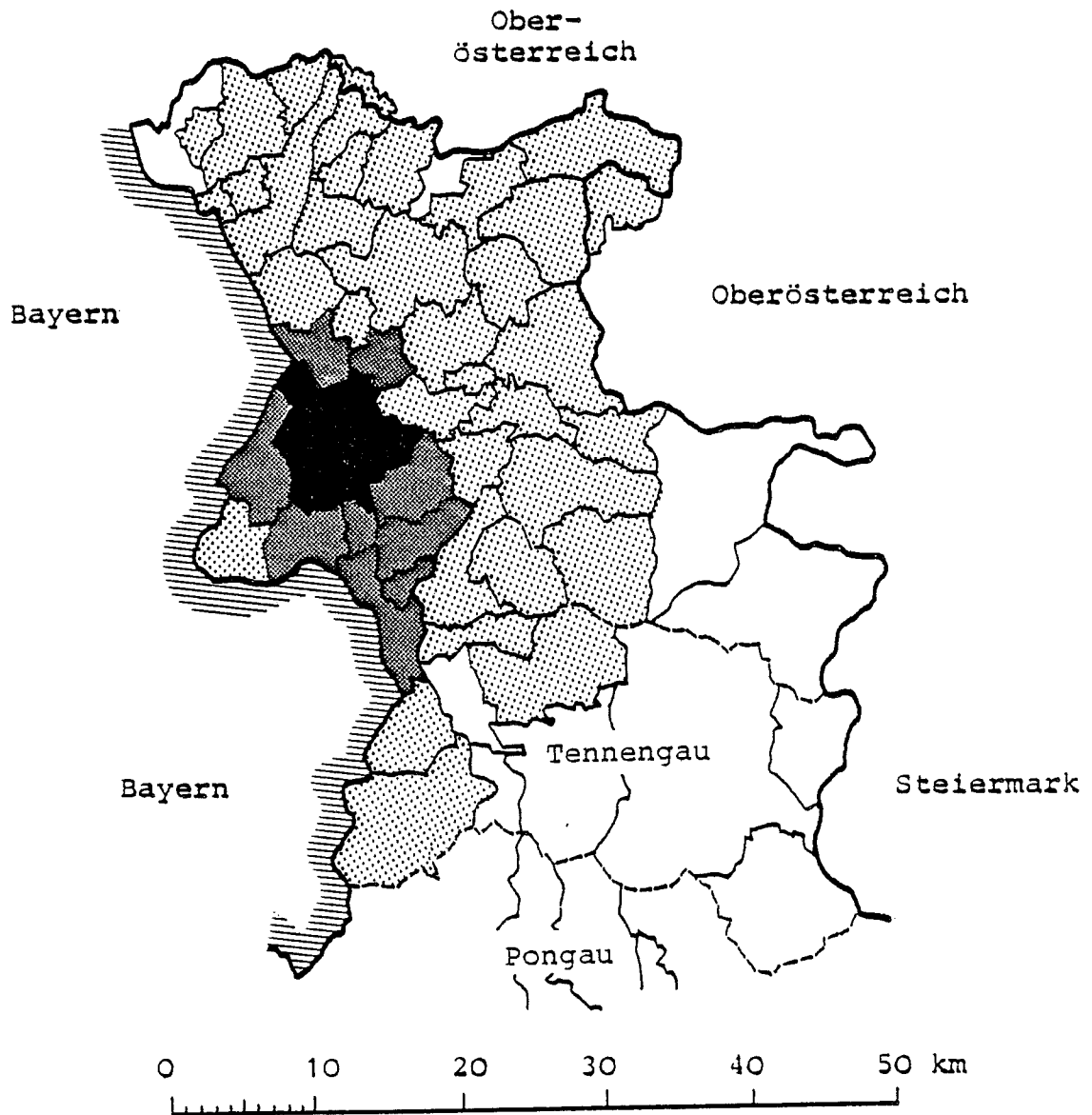
T A B E L L E 15 : B E R U F S P E N D L E R (gemäß Volkszählung)

	S t a d t Salzburg		L a n d Salzburg	
	1971	1981	1971	1981
E i n p e n d l e r	21.053	32.269	43.030	72.951
Anteil an den Beschäftigten am Arbeitsort	29,1	36,1	25,8	35,5
A u s p e n d l e r	4.409	8.101	42.020	68.169
Anteil an den wohnhaften Beschäftigten	7,8	12,4	25,3	34,0

TEIL 2

DIE GEWICHTUNG DER STADTREGION "SALZBURG-HALLEIN" AM BUNDESLAND SALZBURG

Die Stadtregion Salzburg - Hallein



Staatsgrenze



Grenzen der Bundesländer



Grenzen der Politischen Bezirke



Grenzen der Gemeinden



Landeshauptstadt Salzburg



Kernraum (ausgenommen Stadt Salzburg)



Außenzone



Die Gewichtung der Stadtregion "Salzburg/Hallein" im Bundesland
Salzburg

(Ein Strukturdatenvergleich 1971 - 1981)

Allgemeines

- Die Notwendigkeit zur Abgrenzung von Stadtregionen ergab sich ab dem Zeitpunkt, als die großen Städte über die politischen Gemeindegrenzen hinauszuwachsen begannen, in Österreich also ab Beginn der 60-er Jahre. Die städtischen Strukturen begannen damals weit ins Umland auszufernen, wobei vielfältige Vernetzungen entstanden. Durch die starren Gemeindegrenzen ist es in gewissen Teilbereichen nicht möglich auf diese Vernetzungen im täglichen Leben einzugehen. In vielen Teilbereichen konnte bzw. können die Gemeindegrenzen jedoch überwunden werden und diese Überwindung führte bzw. führt noch immer zu wechselseitigen Stadt-Umland Aktivitäten wie zum Beispiel: regionale Verkehrssysteme, Müllentsorgung, kultureller Austausch, Fremdenverkehr etc.
- Da diese Stadtregionen immer mehr an faktischer Bedeutung gewinnen (politische Bedeutung kommt ihnen in Österreich keine zu), war die Frage nach der Abgrenzung für alle Betroffenen von großer Wichtigkeit. Die Abgrenzung wurde vom Österreichischen Statistischen Zentralamt auf Grund des bei einer Großzählungsrunde anfallenden Datenmaterials vorgenommen (erstmalig für 1971) und wird nach jeder Volkszählung modifiziert. Die letztgültige Fassung stammt aus 1981 und grenzt die Stadtregionen, vereinfacht dargestellt, wie folgt ab: Eine Stadtregion umfaßt ein geschlossenes Gebiet von Gemeinden mit zusammen mindestens 15.000 Einwohnern. Sie besteht aus einem Kernraum (einer Stadt oder einer Stadt mit benachbarten Gemeinden) mit mindestens 10.000 Einwohnern und einer Außenzone von Gemeinden mit mindestens 25 % Tagespendlern in den Kernraum, gemessen an den wohnhaften Beschäftigten.

Während 1971 die Stadt Salzburg und die Stadtgemeinde Hallein noch 2 getrennte Stadtregionen bildeten, wuchsen sie bis 1981 zu einer einzigen, größeren Stadtregion zusammen.

Zur Stadtregion "Salzburg-Hallein" gehören demnach folgende Gemeinden:

Kernraumgemeinden

Anif
Bergheim
Elsbethen
Grödig
Hallein
Hallwang
Oberalm
Puch bei Hallein
Salzburg
Wals-Siezenheim

Außenzonengemeinden *)

Adnet
Anthering
Berndorf bei Salzburg
Dorfbeuern
Ebenau
Elixhausen
Eugendorf
Faistenau
Fuschl am See
Golling an der Salzach
Göming
Großmain
Henndorf am
Wallersee
Hintersee
Hof bei Salzburg
Koppl
Köstendorf
Krispl
Kuchl
Lamprechtshausen
Mattsee
Neumarkt am
Wallersee
Nußdorf am Haunsberg
Oberhofen am Irrsee
Oberndorf bei
Salzburg
Obertrum am See
Perwang am Grabensee
Plainfeld
Sankt Koloman
Seeham
Seekirchen am
Wallersee
Straßwalchen
Thalgau
Vigaun

*) Die beiden kleinen oberösterreichischen Außenzonengemeinden Perwang und Oberhofen sind bei den Gesamtdaten enthalten, bei den Strukturdaten wurden sie jedoch irrtümlicherweise nicht berücksichtigt.

Wohnbevölkerung

- Der Anteil der Stadtregion "Salzburg-Hallein" an der Wohnbevölkerung des ganzen Bundeslandes betrug 1981 über 60 % ! Von den 442.000 Landesbewohnern lebten demgemäß 267.000 in der Stadtregion. Dieser enorm hohe Anteil gewinnt noch zusätzlich an Bedeutung, wenn man bedenkt, daß es sich bei der Stadtregion um das Gebiet handelt, das nicht nur aufs engste mit der Stadt in Form von mannigfaltigen Austauschbeziehungen verbunden ist, sondern jüngster Prognosen zufolge auch weiterhin absolut und anteilmäßig wachsen wird (Tabelle 1).
- Was die letzten 30 Jahre betrifft, so ist ersichtlich, daß in der Region die Einwohnerzahl um 42 %, im Land hingegen um 35 % wuchs.
- Im Gegensatz zur Stadt ist die Altersstruktur in der Region und im Land ziemlich ähnlich (siehe Tabelle 3a/b), was für einen besonders guten Altersaufbau in den Umgebungsgemeinden der Stadt spricht. Der Anteil der Region am Land schwankt zwischen 55 % bei den unter 15-jährigen und 65 % bei den über 60-jährigen.
- 2/3 aller Privathaushalte des Landes (66,5 %) befinden sich in der Stadtregion (Tabelle 4).
Die durchschnittliche Haushaltsgröße der Region liegt mit 2,6 Personen genau zwischen der durchschnittlichen Haushaltsgröße der Stadt (2,3) und der des Landes (2,8).
- 5 % der Erwerbstätigen der Wohnbevölkerung der Stadtregion sind im primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft) beschäftigt, 34 % im sekundären Sektor (Produktion) und 61 % im tertiären Sektor (Dienstleistungen). Die Erwerbsquote (Anteil der Berufstätigen an der Wohnbevölkerung) beträgt in der Stadtregion 47,6 % und ist damit fast gleich hoch wie in der Stadt (47,9 %) bzw. signifikant höher als im Land (46,4 %).

Häuser/Wohnungen

- In der Stadtregion "Salzburg-Hallein" befanden sich 1981 55 % aller Gebäude und 66 % aller Wohnungen des Landes. Auch die Hälfte der historischen Bausubstanz des Landes (51 % aller Gebäude mit Baualter vor 1919) zählt zur Stadtregion (Tabelle 8).
- Die Anteile der gut - mittel - und schlechtausgestatteten Wohnungen am Gesamtwohnungsbestand halten sich in der Stadtregion und im Land fast die Waage. Der Anteil der Wohnungen der Stadtregion am Land beträgt, wie oben erwähnt, 66 % und streut zwischen 56 % bei den mittelmäßig ausgestatteten Wohnungen, bis 69 % bei den Wohnungen der besten Kategorie (Tabelle 9).
- 82 % aller Häuser der Stadtregion bzw. 91 % aller Wohnungen sind an ein öffentliches Wasserleitungsnetz angeschlossen. 67 % der Häuser bzw. 71 % der Wohnungen werden zentral beheizt. Die Wasserentsorgung geschieht bei 43 % der Häuser bzw. 64 % der Wohnungen über ein öffentliches Kanalnetz (Tabelle 11).

Arbeitsstätten (Tabelle 12) / Beschäftigte (Tabellen 13/14)

- 57 % aller Arbeitsstätten des Landes bzw. 66 % aller im Land Beschäftigten gehören zur Stadtregion "Salzburg-Hallein". Allein durch diese beiden Eckzahlen wird die wirtschaftliche Bedeutung der Stadtregion bestens dokumentiert.
- Der Anteil der Arbeitsstätten der Stadtregion an allen Arbeitsstätten des Landes schwankt zwischen 51 % bei den Arbeitsstätten mit unter 2 unselbständig Beschäftigten und 86 % bei denjenigen zwischen 100 und 500 unselbständig Beschäftigten. 62 % aller Arbeitsstätten des sekundären Sektors sowie 55 % der Arbeitsstätten des tertiären Sektors befinden sich in der Stadtregion.

- Im Dezennium von 1971 auf 1981 wuchs die Arbeitsbevölkerung der Stadtregion um 24,2%, die der Stadt um 21,5 %, was einen Hinweis auf das derzeit wirtschaftlich sehr aktive Umfeld der Stadt darstellt. Auch beim Bevölkerungswachstum von 1971 auf 1981 war die Stadtregion dynamischer als die Stadt: 10,8 % in der Region, gegenüber 8,2 % in der Stadt.
- 2/3 aller Beschäftigten des Landes (65,7 %) haben ihren Arbeitsplatz in der Stadtregion. Aufgegliedert nach Wirtschaftsabteilungen schwankt dieser Wert zwischen 38,2 % beim Beherbergungs- und Gaststättenwesen und 80,4 % (!) beim Geld- und Kreditwesen. Anteile von über 70 % entfielen weiters auf die Beschäftigten im Handel und Lagerung mit 75,4 % sowie auf die Beschäftigten in der Abteilung "soziale- und öffentliche Dienste" mit 71,6 %.
- Interessant ist auch die Gliederung der Arbeitsbevölkerung nach Sektoren: Während in der Stadt 30 % der Beschäftigten zum sekundären Sektor (Produktion) zählen, sind es in der Stadtregion 35 %. Beim tertiären Sektor (Dienstleistungen) ist es umgekehrt: Hier betrug der Anteil in der Stadt 70%, in der Region hingegen nur 60 %. 5 % der Arbeitsbevölkerung der Stadtregion arbeiten in der Land- und Forstwirtschaft. Der Anteil der in der Stadtregion Beschäftigten an der gesamten Arbeitsbevölkerung des Landes betrug im primären Sektor 46 %, im sekundären Sektor 66 % und im tertiären Sektor 68 %.
- 70 % aller Gemeinde-Einpendler des Landes und 60 % aller Gemeinde-Auspendler des Landes wurden in der Stadtregion gezählt (Tabelle 15). Als auffälligster Unterschied zur Stadt, fällt der Anteil der Auspendler an den wohnhaften Beschäftigten auf: 33 % in der Stadtregion gegenüber 12% in der Stadt.

Zusammenfassung

- Stadtregionen sind nichtadministrative regionale Gebilde, denen derzeit zwar keine politische, aber eine ständig steigende faktische Bedeutung zukommt. Speziell in allen öffentlichen Institutionen der Verwaltung gibt es einen wachsenden Bedarf an Statistiken über Stadtregionen. Dieses Interesse an Regionsdaten ist insofern verständlich, als sich immer mehr Problemstellungen des öffentlichen Lebens nicht an politisch vorgegebene Verwaltungsgrenzen halten, sondern nur mehr überregional erfaßbar und lösbar sind.

Ein weiterer Aspekt ist die zweifellos vorhandene sozio-ökonomische Abhängigkeit des Umlandes einer größeren Stadt vom städtischen Zentrum sowie die ständig wachsende Ausdehnung städtischer Lebensformen in ursprünglich ländliche Bereiche und die generelle Besserstellung von Menschen, die in der Stadtregion wohnen (zum Beispiel: Infrastruktur).

- Es erscheint daher notwendig, die Gewichtung der Stadtregion "Salzburg-Hallein" am Bundesland Salzburg an Hand der wichtigsten, vorhandenen Faktoren aufzuzeigen.

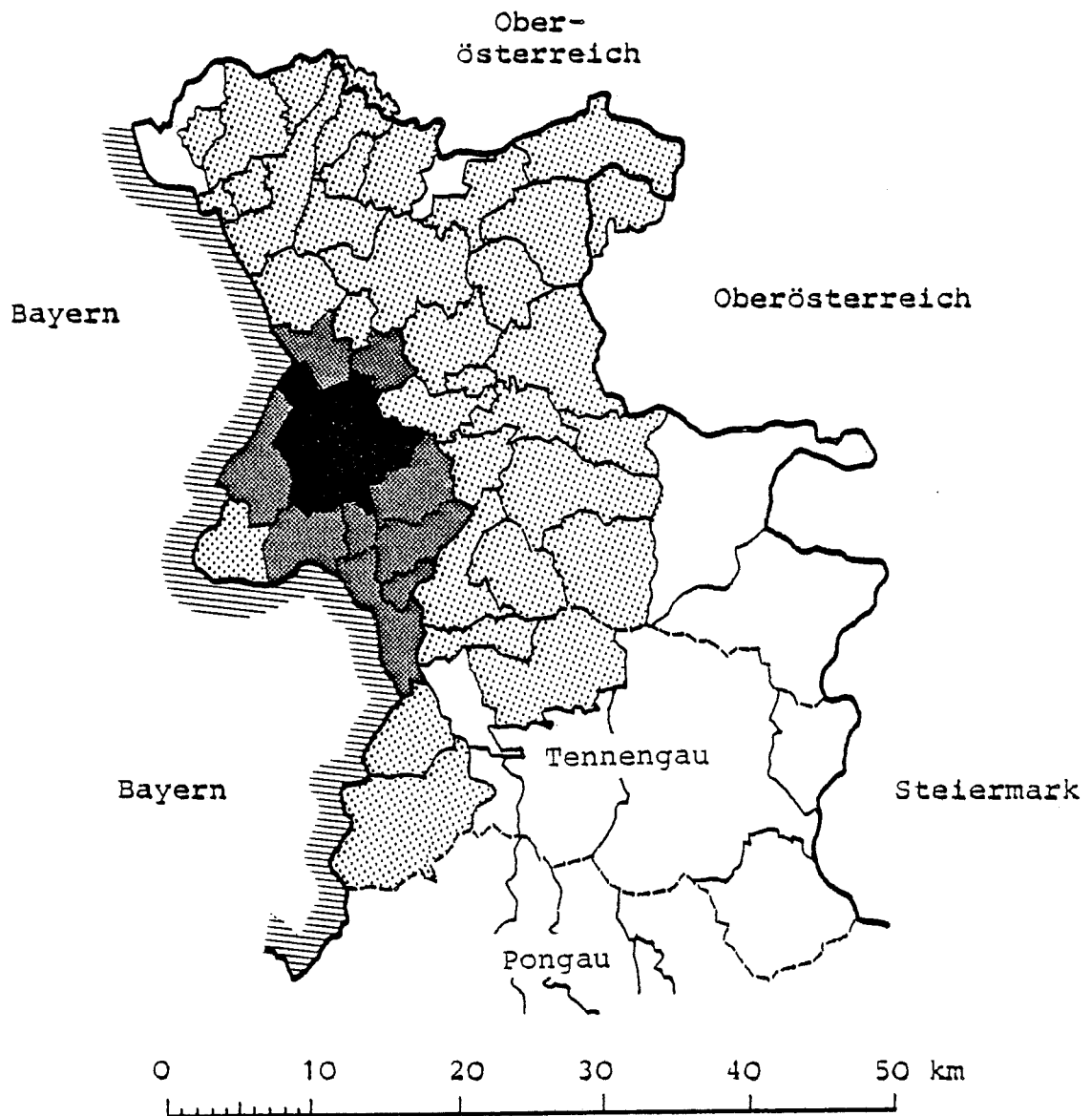
Anteile (in %) der Stadtregion "Salzburg-Hallein" am Bundesland Salzburg (Stand: Mai 1981)

Fläche	16,6
Wohnbevölkerung	60,4
Privathaushalte	66,5
Gebäude	54,8
Wohnungen	66,4
Arbeitsstätten	56,7
Arbeitsbevölkerung	65,7

Grob vereinfacht kann man aus obiger Übersicht ableiten, daß sich auf 17 % der Landesfläche etwa die Hälfte bis 2/3 des Geschehens im Bundesland abspielt.

- Die Stadtregion "Salzburg-Hallein" hat bezogen auf das Bundesland Salzburg, ein enormes Gewicht. Prognosen lassen den Schluß zu, daß die Stadtregionen weiterhin dynamische Gebilde darstellen und daher ihren Einfluß künftig noch vergrößern werden. Auch wenn man aus obigen Zahlen nicht ableiten kann, daß das Bundesland Salzburg zwischen 50 % und 66 % aus verstädterten Gebiet besteht, so bleibt die Tatsache bestehen, daß sich die angeführten Anteilswerte zumindest auf städtisch beeinflusstes Gebiet im weiten Sinn beziehen.

Die Stadtregion Salzburg - Hallein



Staatsgrenze



Grenzen der Bundesländer



Grenzen der Politischen Bezirke



Grenzen der Gemeinden



Landeshauptstadt Salzburg



Kernraum (ausgenommen Stadt Salzburg)



Außenzone



TABELLE 1 : WOHNBEVÖLKERUNG (GEMÄSS VOLKSZÄHLUNG)

	1 9 5 1			1 9 6 1			1 9 7 1			1 9 8 1		
	S A L Z B U R G	Anteil		S A L Z B U R G	Anteil		S A L Z B U R G	Anteil		S A L Z B U R G	Anteil	
	Stadt- region *)	Land	am Land	Stadt- region	Land	am Land	Stadt- region	Land	am Land	Stadt- region	Land	am Land
Einwohner insgesamt (Wohnbevölkerung)	188.400	327.232	57,6	201.415	347.292	58,0	241.224	405.120	59,5	267.277	442.301	60,4
Veränderungsindex (1951 = 100)	100,0	100,0	-	106,9	106,1	-	128,0	123,8	-	141,9	135,2	-

*) Der vollständige Titel lautet: Stadtregion "Salzburg-Hallein"

Grafik : 5

Bevölkerungsentwicklung
(Veränderungsindex seit 1951)

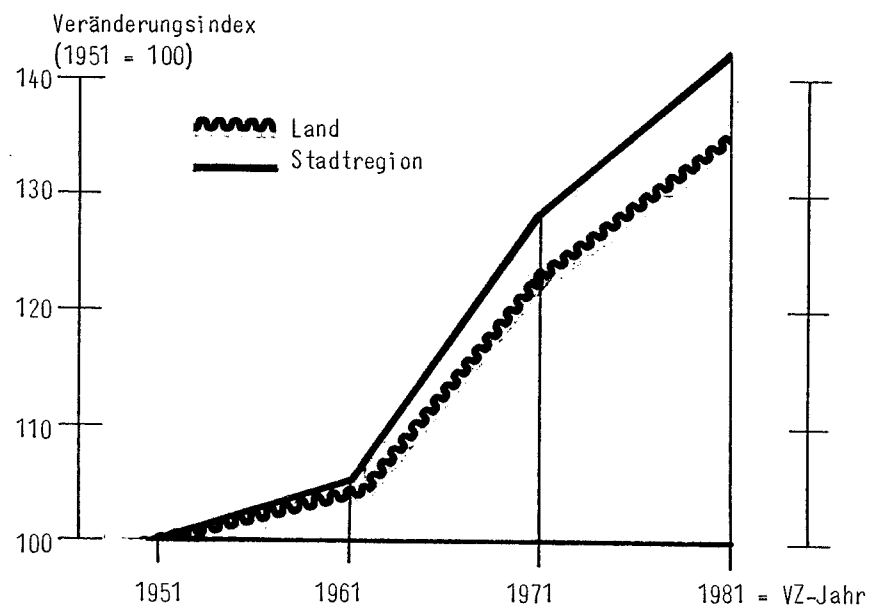


TABELLE 2a: PROZENTUELLE VERÄNDERUNG DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	Stadtregion Salzburg	Land Salzburg
1951 - 1961	+ 6,9	+ 6,1
1961 - 1971	+ 19,8	+ 16,7
1971 - 1981	+ 10,8	+ 9,2
1951 - 1981	+ 41,9	+ 35,2

TABELLE 2b: PROZENTUELLE VERÄNDERUNGSRATEN DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	Stadtregion Salzburg	Land Salzburg
Gesamtveränderung 1971 - 1981	10,8	9,2
davon		
Geburtenbilanz	3,5	4,9
Wanderungsbilanz	7,3	4,3

TABELLE 3A: WOHNBEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN / absolut (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1		1 9 8 1		ANTEIL DER STADTREGION AM LAND	
	Stadt- region	Land	Stadt- region	Land	1971	1981
Einwohner insgesamt	241.224	405.120	267.277	442.301	59,5	60,4
davon nach Altersgruppen:						
unter 15 Jahre	54.854	102.130	53.428	97.085	53,7	55,0
15 - 29 Jahre	53.165	91.233	64.200	111.327	58,3	57,7
30 - 59 Jahre	88.070	142.035	103.062	162.634	62,0	63,4
60 Jahre und älter	45.133	69.802	46.586	71.211	64,7	65,4

TABELLE 3b: WOHNBEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN / ANTEILSWERTE (gemäß Volkszählung)

					%uelle Veränderung 1971 - 1981	
					Stadtreg.	Land
Einwohner insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 10,8	+ 9,2
davon nach Altersgruppen:						
unter 15 Jahre	22,7	25,2	20,0	21,9	- 2,6	- 4,9
15 - 29 Jahre	22,0	22,5	24,0	25,2	+ 20,8	+ 22,0
30 - 59 Jahre	36,5	35,1	38,6	36,8	+ 17,0	+ 14,5
60 Jahre und älter	18,7	17,2	17,4	16,1	+ 3,2	+ 2,0

TABELLE 4: PRIVATHAUSHALTE DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1		1 9 8 1		Anteil der Stadtregion am Land	
	S A L Z B U R G		S A L Z B U R G		1971	1981
	Stadtregion	Land	Stadtregion	Land		
Haushalte insgesamt	83.190	125.500	102.504	154.235	66,3	66,5
Personen pro Privathaushalt	2,9	3,1	2,6	2,8	-	-

TABELLE 5: BERUFSTÄTIGE DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1				1 9 8 1				Anteil der Stadtregion am Land	
	S A L Z B U R G				S A L Z B U R G					
	Stadtregion		L a n d		Stadtregion		Land		1971	1981
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%		
B e r u f s t ä t i g e insgesamt	106.580	100,0	171.192	100,0	127.209	100,0	205.254	100,0	62,3	62,0
davon:										
männlich	64.354	60,4	106.438	61,7	72.784	57,2	120.639	58,8	60,5	60,3
weiblich	42.230	39,6	64.754	38,3	54.425	42,8	84.615	41,2	65,2	64,3
davon:										
Beschäftigte am Wohnort	105.523	99,0	169.142	98,8	124.844	98,1	200.732	97,8	62,4	62,2
Arbeitslose	1.061	1,0	2.050	1,2	2.365	1,9	4.522	2,2	51,8	52,3
Erwerbsquote (Anteil der Berufstätigen an der Wohnbevölkerung	44,2		42,3		47,6		46,4			

TABELLE 6: BERUFSTÄTIGE DER WOHNBEVÖLKERUNG NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN (gemäß Volkszählung)

Berufstätige insgesamt	106.580	100,0	171.150	100,0	127.209	100,0	205.254	100,0	62,3	62,0
davon :										
primärer Sektor (Land- u. Forstw.)	8.686	8,2	20.452	12,0	6.563	5,2	14.696	7,2	42,5	44,7
sekundärer Sektor (Ind.Gew.Bauw.)	40.287	37,8	64.986	38,0	43.048	33,8	71.244	34,7	62,0	60,4
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	57.606	54,1	85.763	50,0	77.585	61,0	119.314	58,1	67,2	65,0

TABELLE 7: G E B Ä U D E (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	Stadtregion Salzburg				Land Salzburg				Anteil der Stadtregion am Land	
	absolut		%		absolut		%		am Land	
	1971	1981	1971	1981	1971	1981	1971	1981	1971	1981
Gebäude insgesamt	39.040	47.804	100,0	100,0	69.520	87.260	100,0	100,0	56,2	54,8
davon:										
ohne Wohnung	2.909	4.733	7,5	9,9	4.645	8.775	6,7	10,1	62,6	53,9
mindestens 1 Wohnung	36.130	43.075	92,5	90,1	64.870	78.484	93,3	89,9	55,7	54,9

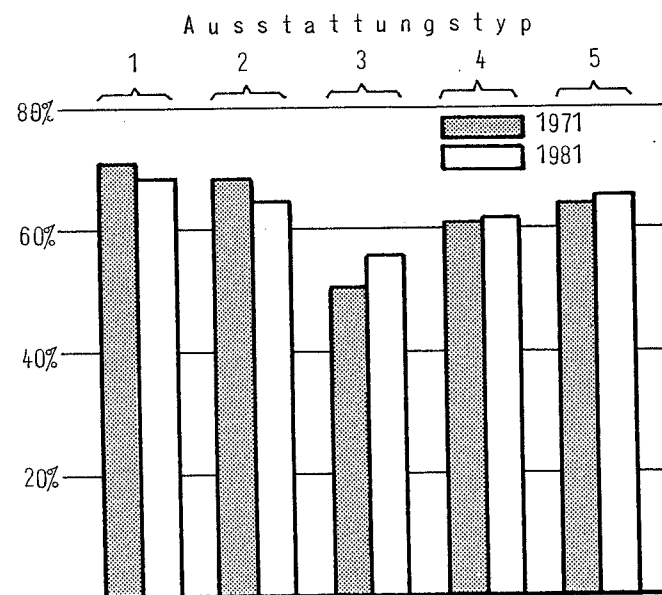
TABELLE 8 : GEBÄUDE NACH DEM BAUALTER (gemäß Häuser- und Wohnungszählung 1981)

	Stadtregion Salzburg		Land Salzburg		Anteil der Stadtregion am Land
	absolut	%	absolut	%	
Gebäude insgesamt	47.808	100,0	87.259	100,0	54,8
davon nach dem Baujahr:					
bis 1919	7.358	15,4	14.514	16,6	50,7
1919 - 1944	5.443	11,4	9.124	10,5	59,7
1945 - 1960	10.397	21,8	17.746	20,3	58,6
1961 - 1970	10.152	21,2	18.183	20,8	55,8
1971 und später	13.063	27,3	25.410	29,1	51,4
unbekannt	1.395	2,9	2.282	2,6	61,1

TABELLE 9 : BEWOHNTE WOHNUNGEN* (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	1 9 7 1 S A L Z B U R G				1 9 8 1 S A L Z B U R G				Anteil der Stadtregion am Land	
	Stadtregion		L a n d		Stadtregion		L a n d		1971	1981
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%		
WOHNUNGEN INSGESAMT	77.773	100,0	119.226	100,0	98.450	100,0	148.200	100,0	65,2	66,4
davon nach dem Ausstattungsstyp:										
1) mit Bad einschl. Duschnische und Zentralheizung	25.011	32,2	35.044	29,4	58.938	59,9	86.090	58,1	71,4	68,5
2) mit Bad einschl. Dusche	30.854	39,7	45.264	38,0	27.951	28,4	42.620	28,8	68,2	65,6
3) mit WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	9.931	12,8	19.707	16,5	5.458	5,5	9.832	6,6	50,4	55,5
4) mit Wasserentnahme inner- halb der Wohnung	7.022	9,0	11.473	9,6	4.006	4,1	6.456	4,4	61,2	62,1
5) ohne WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	4.955	6,4	7.738	6,5	2.099	2,1	3.165	2,1	64,0	66,3

Grafik : 6



* Bewohnte Wohnungen sind Wohnungen mit Wohnbevölkerung

Bewohnte Wohnungen nach dem Ausstattungsstyp
(Anteil der Stadtregion am Land)

TABELLE 10: VERÄNDERUNGSRATEN DER ANZAHL DER BEWOHNTEN WOHNUNGEN
(gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	Stadtregion Salzburg 1971 - 1981		Land Salzburg 1971 - 1981	
	absolut	%	absolut	%
WOHNUNGEN INSGESAMT	+ 20.677	+ 26,6	+ 28.974	+ 24,3
davon nach dem Ausstattungstyp:				
1) mit Bad einschl. Duschnische und Zentralheizung	+ 33.927	+ 135,7	+ 51.046	+ 145,7
2) mit Bad einschl. Dusche	- 2.903	- 9,4	- 2.644	- 5,8
3) mit WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	- 4.473	- 45,1	- 9.875	- 50,1
4) mit Wasserentnahme inner- halb der Wohnung	- 3.016	- 43,0	- 5.017	- 43,7
5) ohne WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	- 2.856	- 57,6	- 4.573	- 59,1

TABELLE 11: WASSERVERSORGUNG BZW. -ENTSORGUNG SOWIE ENERGIEVERSORGUNG (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

			1 9 7 1		1 9 8 1	
			S A L Z B U R G		S A L Z B U R G	
			Stadtregion	Land	Stadtregion	Land
A.	WASSERVERSORGUNG					
a)	an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossene Gebäude	abs.	29.730	49.670	39.253	67.197
		%	76,2	71,4	82,1	77,0
b)	an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossene Wohnungen	abs.	-	-	97.976	146.136
		%	-	-	90,6	86,5
c)	an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossene Arbeitsstätten	abs.	-	-	11.152	18.709
		%	-	-	91,2	87,1
d)	über das öffentliche Wasserleitungsnetz versorgte Personen	abs.	200.692	312.347	236.704	366.757
		%	83,9	77,7	88,6	82,9
B.	ENTSORGUNG					
a)	an das öffentliche Kanalnetz ange- schlossene Gebäude	abs.	10.880	19.960	20.767	37.819
		%	27,9	28,7	43,4	43,3
b)	an das öffentliche Kanalnetz ange- schlossene Wohnungen	abs.	-	-	68.701	103.049
		%	-	-	63,5	61,0
c)	an das öffentliche Kanalnetz ange- schlossene Arbeitsstätten	abs.	-	-	8.346	14.275
		%	-	-	68,2	66,4
d)	über das öffentliche Kanalnetz entsorgte Personen	abs.	110.369	168.291	157.260	242.808
		%	46,1	41,9	58,9	54,9
C.	ENERGIEVERSORGUNG					
a)	Gebäude mit Zentralheizung	abs.	-	-	31.778	58.693
		%	-	-	66,5	67,3
b)	Wohnungen mit Zentralheizung	abs.	-	-	76.910	120.263
		%	-	-	71,1	71,2

TABELLE 12: A R B E I T S S T Ä T T E N (gemäß Arbeitsstättenzählung)

	1973 A R B E I T S S T Ä T T E N				1981 A R B E I T S S T Ä T T E N				Anteil der Stadtregion am Land	
	S A L Z B U R G		L a n d		S A L Z B U R G		L a n d			
	Stadtregion		L a n d		Stadtregion		L a n d		1973	1981
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%		
ARBEITSSTÄTTEN ^{*)} INSGESAMT	11.114	100,0	19.842	100,0	12.176	100,0	21.491	100,0	56,0	56,7
d a v o n :										
Nach der Zahl der unselbständig Beschäftigten:										
unter 2	4.795	43,1	9.530	48,0	4.700	38,6	9.278	43,2	50,3	50,7
2 - 4	3.003	27,0	5.110	25,8	3.369	27,7	5.769	26,8	58,8	58,4
5 - 19	2.371	21,4	3.880	19,5	3.030	24,9	4.901	22,8	61,1	61,8
20 - 49	564	5,1	820	4,1	658	5,4	1.002	4,7	68,8	65,7
50 - 99	226	2,0	310	1,5	234	1,9	323	1,5	72,9	72,5
100 - 199	102	0,9	130	0,7	126	1,0	148	0,7	78,5	85,1
200 - 499	45	0,4	53	0,3	53	0,4	61	0,2	84,9	86,9
500 und mehr	8	0,1	9	0,1	6	0,1	9	0,1	88,9	66,7
davon nach Wirtschaftsabteilungen:										
1) Energie- und Wasserversorgung	42	0,4	110	0,5	42	0,3	125	0,6	38,2	33,6
2) Bergbau; Steine- und Erdengewinnung	43	0,4	79	0,4	38	0,3	62	0,3	54,4	61,3
3) 4+5 Verarbeitendes Gewerbe u. Industrie	2.045	18,4	3.241	16,3	2.174	17,9	3.379	15,7	63,1	64,3
6) Bauwesen	616	5,6	1.030	5,2	737	6,1	1.242	5,8	59,8	59,3
7A) Handel und Lagerung	3.683	33,2	5.386	27,1	3.830	31,5	5.613	26,1	68,4	68,2
7B) Beherbergungs-u.Gaststättenwesen	1.205	10,9	4.321	21,9	1.258	10,3	4.569	21,3	27,9	27,5
8) Verkehr und Nachrichtenübermittlung	659	5,9	1.306	6,6	714	5,9	1.362	6,3	50,5	52,4
9A) Geld-und Kreditwesen	887	8,0	1.165	5,9	1.299	10,7	1.693	7,9	76,1	76,7
9B) Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	1.900	17,1	3.204	16,1	2.075	17,0	3.446	16,0	59,3	60,2
davon nach Wirtschaftssektoren:										
primärer Sektor (Land- u.Forstw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sekundärer Sektor (Ind.Gew.Bauw.)	2.746	24,7	4.460	22,5	2.991	24,6	4.808	22,4	61,6	62,2
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	8.334	75,3	15.382	77,5	9.176	75,4	16.683	77,6	54,2	55,0

*) ohne land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten

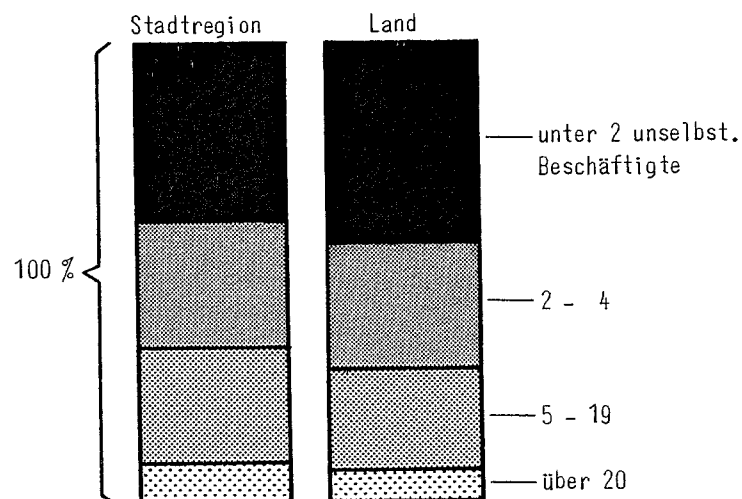
T A B E L L E 13 : A R B E I T S B E V Ö L K E R U N G / B E S C H Ä F T I G T E A M A R B E I T S O R T (gemäß Volkszählung)

	Stadtregion Salzburg	Land Salzburg	Anteil der Stadtregion am Land
Arbeitsbevölkerung 1971	108.640 *	166.800 *	65,1
Arbeitsbevölkerung 1981	134.913	205.514	65,7
Veränderung 1971 - 1981 abs.	+ 26.273	+ 38.714	-
in %	+ 24,2	+ 23,2	-

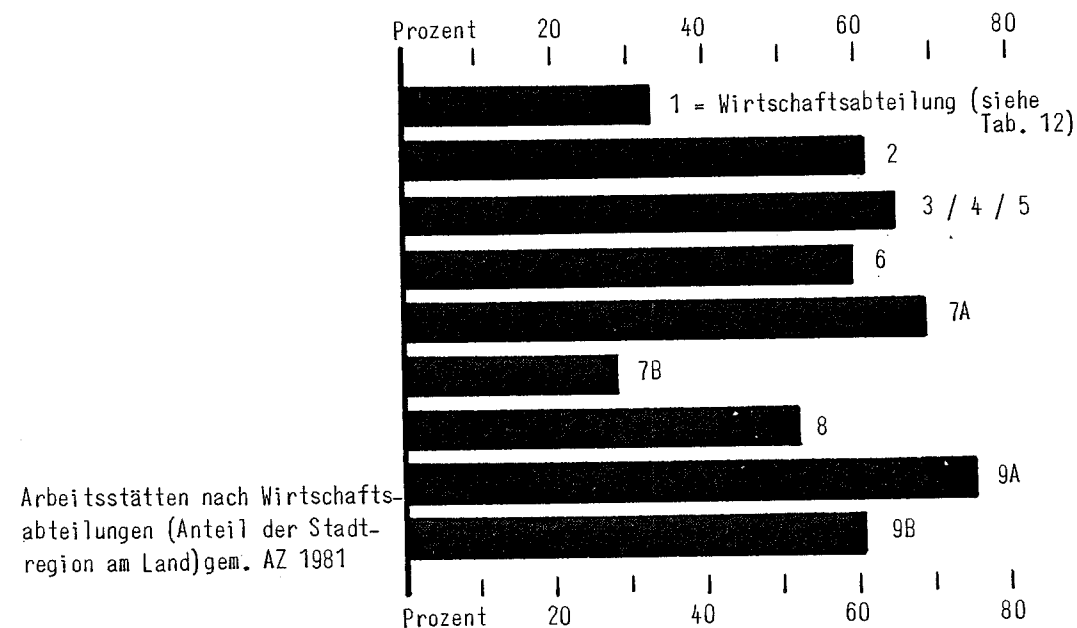
* ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz

Grafik : 7

Arbeitsstätten nach der Größenklasse im Jahre 1981



Grafik : 8



T A B E L L E 14 : A R B E I T S B E V Ö L K E R U N G N A C H W I R T S C H A F T S A B T E I L U N G E N U N D - S E K T O R E N (g e m ä ß V o l k s z ä h l u n g)

	1 9 7 1 S A L Z B U R G				1 9 8 1 S A L Z B U R G				Anteil der Stadtregion am Land	
	Stadtregion absolut	%	L a n d absolut	%	Stadtregion absolut	%	L a n d absolut	%	1971	1981
ARBEITSBEVÖLKERUNG INSGESAMT:	108.640 *)	100,0	166.800 *)	100,0	134.913	100,0	205.514	100,0	65,1	65,7
davon :										
nach Wirtschaftsabteilungen:										
0) Land- und Forstwirtschaft	8.686	8,0	20.140	12,1	6.560	4,9	14.306	7,0	43,1	45,9
1) Energie- und Wasserversorgung	1.658	1,5	2.709	1,6	1.851	1,4	2.982	1,4	61,2	62,1
2) Bergbau; Steine- und Erdengewinnung	480	0,4	1.097	0,7	718	0,5	1.167	0,6	43,8	61,5
3) 4+5 Verarbeitendes Gewerbe und Industrie	29.370	27,0	41.520	24,9	33.658	25,0	48.750	23,7	70,7	69,0
6) Bauwesen	9.402	8,7	15.910	9,5	10.897	8,1	18.629	9,1	59,1	58,5
7A) Handel und Lagerung	17.230	15,9	22.240	13,3	23.308	17,3	30.901	15,0	77,5	75,4
7B) Beherbergungs- und Gaststättenwesen	5.738	5,3	13.810	8,3	6.845	5,1	17.903	8,7	41,6	38,2
8) Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8.551	7,9	12.840	7,7	10.647	7,9	15.895	7,7	66,6	67,0
9A) Geld- und Kreditwesen	5.609	5,2	6.715	4,0	9.730	7,2	12.103	5,9	83,5	80,4
9B) Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	21.920	20,2	29.810	17,9	30.699	22,8	42.878	20,9	73,5	71,6
davon nach Wirtschaftssektoren:										
primärer Sektor (Land-u.Forstwirtschaft)	8.686	8,0	20.140	12,0	6.560	4,9	14.306	7,0	43,1	45,9
sekundärer Sektor (Industrie, Gewerbe, Bauwesen)	40.913	37,7	61.236	38,0	47.124	34,9	71.528	34,8	66,8	65,9
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	59.051	54,4	85.415	50,0	81.229	60,2	119.680	58,2	69,1	67,9

*) ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz

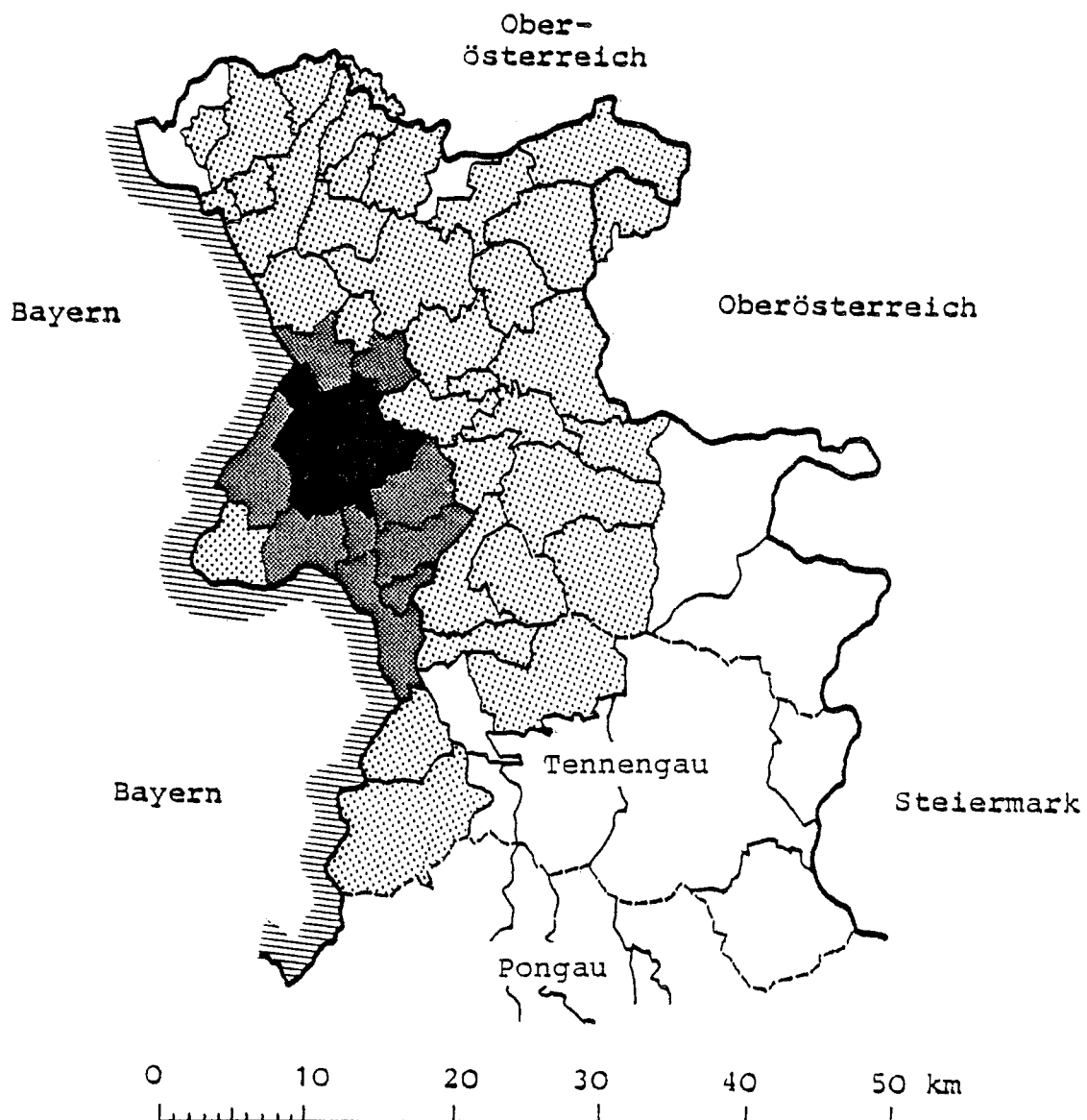
T A B E L L E 15: B E R U F S P E N D L E R (gemäß Volkszählung)

	Stadtregion Salzburg		L a n d Salzburg	
	1971	1981	1971	1981
E i n p e n d l e r	30.211	51.016	43.030	72.951
Anteil an den Beschäftigten am Arbeitsort	27,8	37,8	25,8	35,5
A u s p e n d l e r	25.020	40.947	42.020	68.169
Anteil an den wohnhaften Beschäftigten	24,2	32,8	25,3	34,0

TEIL 3

- DIE GEWICHTUNG VON KERNRAUM UND AUBENZONE
"SALZBURG-HALLEIN"
AN DER STADTREGION

Die Stadtregion Salzburg - Hallein



Staatsgrenze	
Grenzen der Bundesländer	
Grenzen der Politischen Bezirke	
Grenzen der Gemeinden	
Landeshauptstadt Salzburg	
Kernraum (ausgenommen Stadt Salzburg)	
Außenzone	

DIE GEWICHTUNG VON KERNRAUM UND AUßENZONE AN DER STADTREGION
"SALZBURG - HALLEIN"

(Ein Strukturdatenvergleich 1971 - 1981)

Allgemeines

- Die Kernräume von Stadtregionen bestehen nicht nur aus der meist namengebenden Kernstadt, sondern meistens auch aus einigen Nachbargemeinden. Dies kommt daher, weil die Kernräume nicht gemeindeweise abgegrenzt werden, sondern die Abgrenzung auf Siedlungseinheiten beruht. Dabei handelt es sich, vereinfacht ausgedrückt, um kontinuierlich verbaute Gebiete, wobei "Baulücken" von unter 200 Metern unberücksichtigt bleiben. Dazu kommt als zweites Abgrenzungs-Kriterium ein sogenannter Pendlerverflechtungsindex, der die wirtschaftliche Austauschbeziehung zwischen benachbarten Siedlungseinheiten mißt. Übersteigt dieser Index einen gewissen Schwellenwert (dzt. 35 %), so werden die betroffenen Siedlungseinheiten zu 1 Kern zusammengeschlossen.
- Die Außenzonen der Stadtregionen enthalten das von den Kernräumen "abhängige" Gebiet. Diese Abhängigkeit wird mit der Tagesauspendlerquote an den wohnhaften Berufstätigen gemessen. Übersteigt der Anteil der Auspendler einer Gemeinde in den Kernraum der Region die Marke von 25 %, so wird diese Gemeinde zur Außenzone der Stadtregion gezählt.
- Die vorliegende Untersuchung soll aufzeigen, ob man bei einer Stadtregion von einem homogenen, einheitlichen Gebilde sprechen kann, oder ob Kernraum und Außenzone divergierende Strukturen und Entwicklungen aufzeigen.

Welche Gemeinden zum Kernraum und welche zur Außenzone zählen, ist im Teil 2 unter "Allgemeines" nachzulesen.

Wohnbevölkerung

- 70 % der Wohnbevölkerung der Stadtregion wohnten 1981 im Kernraum, 30 % in der Außenzone.

Seit 1951 hat sich die Wohnbevölkerung im Kernraum um 40%, in der Außenzone jedoch um 46 % vergrößert. Besonders gravierend ist der Unterschied in der Veränderungsrate für das letzte Dezennium: Im Zeitraum von 1971 auf 1981 wuchs die Wohnbevölkerung des Kernraumes um 8 %, die der Außenzone jedoch um 17 % (Tabellen 1 und 2).

- Die Altersstruktur der Wohnbevölkerung ist im Kernraum signifikant ungünstiger als in der Außenzone. Während in der Außenzone 25 % der Einwohner unter 15 Jahre alt sind, beläuft sich der Prozentsatz im Kernraum auf 18 %. Der Anteil der über 60 -jährigen beträgt in der Außenzone 14 %, im Kernraum 19% (Tabelle 3).
- 3/4 aller Privathaushalte der Stadtregion befinden sich im Kernraum. Die durchschnittliche Haushaltsgröße im Kernraum beträgt 2,4 Personen, in der Außenzone hingegen 3,2 Personen.
- Der Anteil der Berufstätigen an der Wohnbevölkerung beträgt im Kernraum 48,1 %, in der Außenzone 46,5 % (Tabelle 5).
- 2 % der im Kernraum wohnhaften Personen sind in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigt, 14 % beträgt der Anteil in der Außenzone. 32 % der berufstätigen Wohnbevölkerung des Kernraumes arbeiten in der Produktion (sekundärer Sektor), auf 39 % beläuft sich der Anteil in der Außenzone. Im Dienstleistungsbereich (tertiärer Sektor) finden 67 % der wohnhaften Beschäftigten des Kernraumes Arbeit, 47 % sind es in der Außenzone (Tabelle 6).

HÄUSER/WOHNUNGEN

- Bei den Häusern betrug der Anteil des Kernraumes an der Stadtregion 57 %, der Anteil der Außenzone 43 %. Auffallend ist der hohe Anteil junger Häuser (erbaut nach 1971) in der Außenzone, nämlich 34 %, gegenüber 22 % im Kernraum (Tabelle 8).
- 3/4 des gesamten Wohnungsbestandes der Stadtregion befindet sich im Kernraum, 1/4 in der Außenzone. Auch die Wohnungen der Außenzone gehören zum weitaus größten Teil der gut-ausgestatteten Kategorien (mit Bad bzw. Zentralheizung) an: 85,5 % beträgt der Anteil dieser guten Wohnungen in der Außenzone, gegenüber 89,2 % im Kernraum (Tabelle 9).
- Nicht nur bei der Wohnbevölkerung, sondern auch beim Wohnungsbau erwies sich die Außenzone weitaus dynamischer, als der Kernraum: Von 1971 bis 1981 betrug die Steigerung des Wohnungsbestandes in der Außenzone 38 %, im Kernraum hingegen nur 23 % (Tabelle 10).
- Bei der "Infrastruktur" der Gebäude zeigten sich ebenfalls größere Unterschiede zwischen Kernraum und Außenzone, allerdings zugunsten des Kernraumes: 90 % aller Gebäude des Kernraumes, aber nur 72 % aller Gebäude der Außenzone sind an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossen. An diesem Anschluß hängen 95 % der Wohnungen und 94 % der Einwohner des Kernraumes bzw. 77 % der Wohnungen und 76 % der Einwohner der Außenzone.

Zentralbeheizte Gebäude gibt es im Kernraum 72 % in der Außenzone 60 %.

Über das öffentliche Kanalnetz werden im Kernraum 49 % der Gebäude, 71 % der Wohnungen sowie 67 % der Einwohner entsorgt. Die analogen Anteilswerte in der Außenzone betragen 36 %, 41 % und 39 %.

Arbeitsstätten (Tabelle 12)/Beschäftigte (Tabellen 13 u.14)

- 77 % der Arbeitsstätten der Stadtregion gehören zum Kernraum, 23 % zur Außenzone. 90 % der Kernraumarbeitsstätten bzw. 95 % (!) der Außenzonearbeitsstätten beschäftigen weniger als 20 Personen. Die anteilmäßig meisten Arbeitsstätten des Kernraumes sind solche des Handels bzw. der Lagerung mit 34 %, in der Außenzone jedoch Arbeitsstätten des Gewerbes und der Industrie mit 25 %.
- Der Anteil von Arbeitsstätten des sekundären Sektors beträgt im Kernraum 22 %, in der Außenzone 34 %. Beim tertiären Sektor belaufen sich die Anteilswerte auf 78 % im Kernraum bzw. auf 66 % in der Außenzone.
- 82,5 % der Arbeitsbevölkerung der Region sind in der Kernzone beschäftigt, nur 17,5 % in der Außenzone. Von allen in dieser Abhandlung aufscheinenden Gewichtungsfaktoren weist die Arbeitsbevölkerung damit, nach dem Einpendleranteil (siehe unten), den höchsten Anteil für die Kernzone auf.

Auch bei der prozentuellen Veränderung der Arbeitsbevölkerung in der Zeit von 1971 bis 1981 schneidet der Kernraum mit einer Zunahme von 24,7 % besser ab, als die Außenzone mit 21,8 %.

- Die Verteilung der Arbeitsbevölkerung nach Wirtschaftsabteilungen und Sektoren ist in der Kern- und Außenzone sehr verschieden: Die höchsten Anteile in der Kernzone entfallen auf die im "sozialen und öffentlichen Dienst" Beschäftigten mit 25 %, knapp gefolgt von den Beschäftigten in Gewerbe und Industrie mit 24 % und den Beschäftigten in Handel und Lagerung mit 19 %. Der höchste Beschäftigten-Anteil in der Außenzone entfällt auf die Gruppe Gewerbe und Industrie mit 31 %, gefolgt von der Land- und Forstwirtschaft mit 21 % sowie den "sozialen und öffentlichen Diensten" mit 13%.

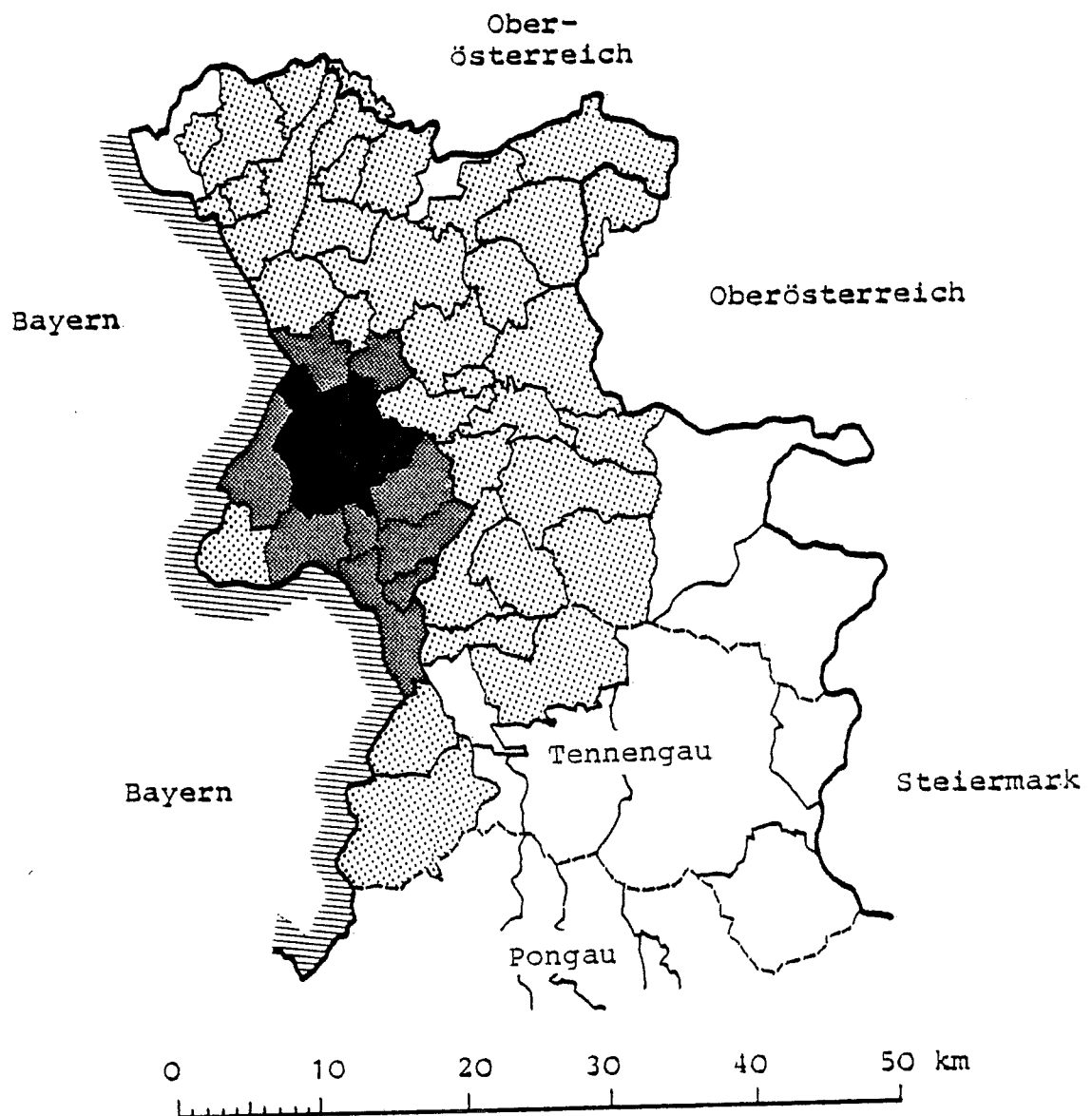
- In der Kernzone arbeiten im sekundären Sektor (Produktion) 34 %, in der Außenzone 41 %. Im tertiären Sektor (Dienstleistungen) ist die Differenz besonders groß: 65 % in der Kernzone, jedoch nur 38 % in der Außenzone.
- Von den 51.016 Einpendlern in die Stadtregion entfallen 86 % auf die Kernzone und nur 14 % auf die Außenzone. Bei den Auspendlern hingegen entfallen je 50 % auf Kern- und Außenzone. Besonders auffallend ist der hohe Anteil von Auspendlern an den wohnhaften Beschäftigten in der Außenzone: Mehr als jeder 2. in der Außenzone wohnhafte Beschäftigte (55,4 %) hat seinen Arbeitsplatz nicht in seiner Wohngemeinde (Tabelle 15).

Zusammenfassung

- Ziel dieser Abhandlung war es nicht nur, die Gewichtung von Kernraum und Außenzone an der Stadtregion "Salzburg-Hallein" darzustellen (diese beträgt im Durchschnitt zwischen 75 und 80 %), sondern verschiedene Strukturen und Entwicklungen von Kernraum und Außenzone aufzuzeigen.
- Die Altersstruktur der Einwohner ist in der Außenzone besser als im Kernraum. Die %uelle Zunahme der Wohnbevölkerung ist in der Außenzone höher als im Kernraum (speziell im Zeitraum 1971/1981). Das vorhandene Zahlenmaterial rechtfertigt auf keinem Fall für die Stadtregion "Salzburg-Hallein" von einer "Stadtflucht" zu sprechen. Während "Stadtflucht" in den südlichen und östlichen Teilen Österreichs (und auch im Ausland) ein nicht wegzuleugnendes Faktum ist, kann in der Stadtregion "Salzburg-Hallein" bis jetzt höchstens eine Verlagerung von Bevölkerungswachstum an den Stadtrand bzw. an die Außenzone festgestellt werden.

- Auch beim Bau von neuen Wohnungen schneidet die Außenzone derzeit wesentlich besser ab, als der Kernraum. Ungeklärt ist derzeit jedoch die Frage, ob die Leute in die Außenzone ziehen, weil sie dort eher eine Wohnung finden als im Kernraum oder ob die günstige Wohnbaukonstellation der Außenzone als Motor für die dortige Wohnbautätigkeit dient.
 - Was die Arbeitsbevölkerung betrifft, so ist die Kernzone der Stadtregion "Salzburg-Hallein" viel mehr dienstleistungsorientiert als die Außenzone. Die Schwerpunkte in der Außenzone liegen eindeutig bei Gewerbe/Industrie sowie Land- und Forstwirtschaft.
- Zum Unterschied von anderen österreichischen und ausländischen Stadtregionen geht vom Kernraum der Stadtregion "Salzburg-Hallein" noch mehr Dynamik aus, als von der Außenzone. Bei den meisten Stadtregionen ist die Situation nämlich umgekehrt: Die Kernräume sind dort demografische und wirtschaftliche Abwanderungsräume.
- Die Stadtregion "Salzburg-Hallein" hat in ihrer derzeitigen Form ein ausgewogenes Mischungsverhältnis zwischen Kernraum und Außenzone. Ziel von Einwohner-, Wohnungs-, Verkehrs-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik sollte es sein, eine weitere harmonische Entwicklung von Kernraum und Außenzone zu gewährleisten, um speziell ausländische negative Erscheinungen (wie zum Beispiel Verödung, Entstehung von Slums, betriebliche Monostrukturen u. v. a.) von vornherein zu verhindern.

Die Stadtregion Salzburg - Hallein



Staatsgrenze

Grenzen der Bundesländer

Grenzen der Politischen Bezirke

Grenzen der Gemeinden

Landeshauptstadt Salzburg

Kernraum (ausgenommen Stadt Salzburg)

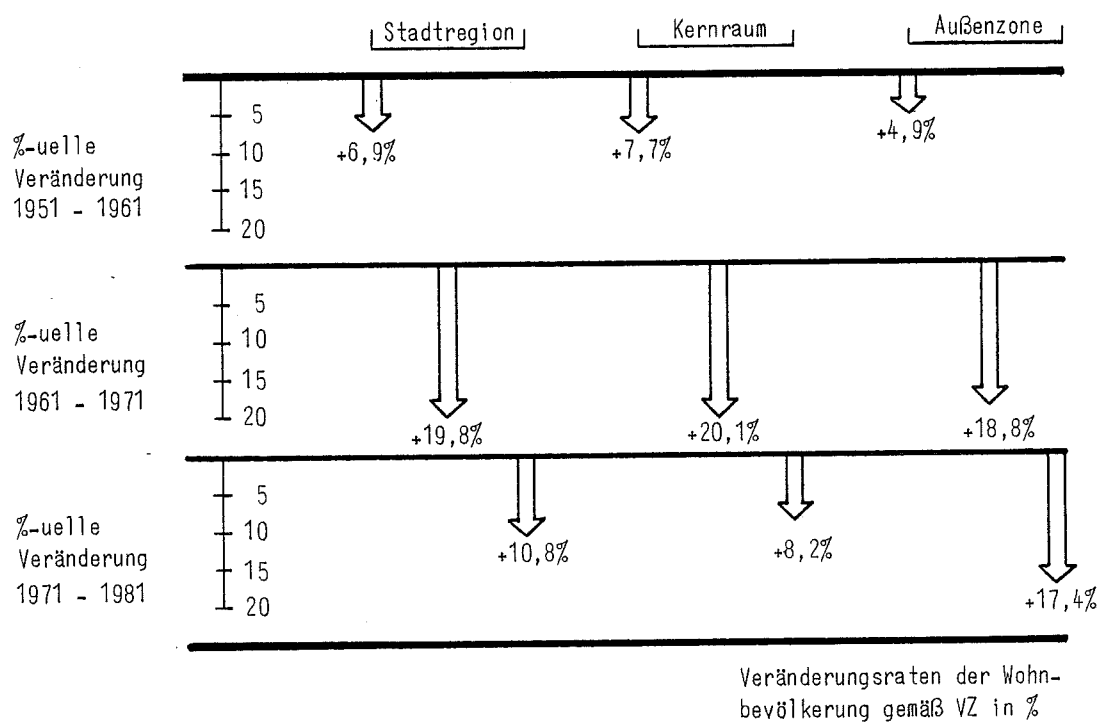
Außenzone



TABELLE 1: WOHNBEVÖLKERUNG DER STADTREGION "SALZBURG-HALLEIN"
(gemäß Volkszählung)

	1951	1961	1971	1981
Einwohner insgesamt (Wohnbevölkerung)				
abs.	188.400	201.415	241.224	267.277
in %	100,0	100,0	100,0	100,0
Veränderungsindex (1951 = 100)	100	106,9	128,0	141,9
d a v o n :				
a) Kernraum absolut	133.976	144.331	173.410	187.660
in % (Anteil an Stadtregion)	71,1	71,7	71,9	70,2
Veränderungsindex (1951 = 100)	100	107,7	129,4	140,1
b) Außenzone absolut	54.424	57.084	67.814	79.617
in % (Anteil an Stadtregion)	28,9	28,3	28,1	29,8
Veränderungsindex (1951 = 100)	100	104,9	124,6	146,3

Grafik : 9



T A B E L L E 2a: PROZENTUELLE VERÄNDERUNGSRATEN DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	Stadtregion Salzburg-Hallein	d a v o n	
		Kernraum	Außenzone
1951 - 1961	+ 6,9	+ 7,7	+ 4,9
1961 - 1971	+ 19,8	+ 20,1	+ 18,8
1971 - 1981	+ 10,8	+ 8,2	+ 17,4
1951 - 1981	+ 41,9	+ 40,1	+ 46,3

T A B E L L E 2b: PROZENTUELLE VERÄNDERUNGSRATEN DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	Stadtregion Salzburg-Hallein	d a v o n	
		Kernraum	Außenzone
Gesamtveränderung 1971 - 1981	10,8	8,2	17,4
d a v o n			
Geburtenbilanz	3,5	1,9	7,5
Wanderungsbilanz	7,3	6,3	9,9

T A B E L L E 3a: WOHNBEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN/absolut (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1			1 9 8 1			Anteil des Kern- raumes an der Stadtregion		Anteil der Außen- zone an der Stadtregion	
	Stadtregion Salzburg Hallein	davon Kern- raum	Außen- zone	Stadtregion Salzburg Hallein	davon Kern- raum	Außen- zone				
Einwohner insgesamt	241.224	173.410	67.814	267.277	187.660	79.617	71,9	70,2	28,1	29,8
davon nach Altersgruppen:										
unter 15 Jahre	54.854	35.462	19.374	53.428	33.535	19.912	64,6	62,8	35,3	37,3
19 - 29 Jahre	53.165	38.202	14.986	64.200	44.044	20.143	71,9	68,6	28,2	31,4
30 - 59 Jahre	88.070	65.288	22.805	103.062	74.482	28.582	74,1	72,3	25,9	27,7
60 Jahre und älter	45.133	34.491	10.653	46.586	35.618	10.979	76,4	76,5	23,6	23,6

T A B E L L E 3b: WOHNBEVÖLKERUNG NACH ALTERSGRUPPEN/Anteilswerte (gemäß Volkszählung)

							Prozentuelle Veränderung 1971 - 1981		
	Stadtregion Salzburg Hallein	Kern- raum	Außen- zone	Stadtregion Salzburg Hallein	Kern- raum	Außen- zone	Stadtregion Salzburg Hallein	Kern- raum	Außen- zone
Einwohner insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 10,8	+ 8,2	+ 17,4
davon nach Altersgruppen:									
unter 15 Jahre	22,7	20,5	28,6	20,0	17,9	25,0	- 2,6	- 5,4	+ 2,8
15 - 29 Jahre	22,0	22,4	22,1	24,0	23,5	25,3	+ 20,7	+ 15,3	+ 34,4
30 - 59 Jahre	36,5	37,6	33,6	38,6	39,7	35,9	+ 17,0	+ 14,1	+ 25,3
60 Jahre und älter	18,7	19,9	15,7	17,4	19,0	13,8	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,1

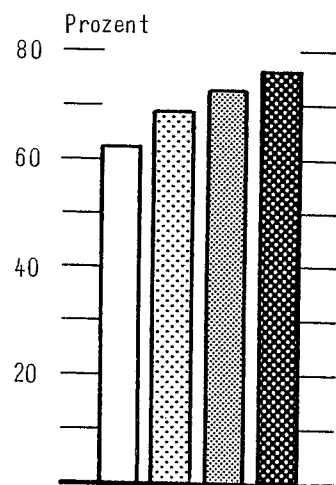
T A B E L L E 4 : PRIVATHAUSHALTE DER WOHNBEVÖLKERUNG (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1			1 9 8 1			Anteil des Kern- raumes an der Stadtregion		Anteil der Außen- zone an der Stadtregion	
	Stadtregion Salzburg Hallein	d a v o n Kern- raum	Außen- zone	Stadtregion Salzburg Hallein	d a v o n Kern- raum	Außen- zone	1971	1981	1971	1981
Haushalte insgesamt	83.180	63.940	19.240	102.504	77.386	25.118	76,9	75,5	23,1	24,5
Personen pro Privathaushalt	2,9	2,6	3,5	2,6	2,4	3,2	-	-	-	-

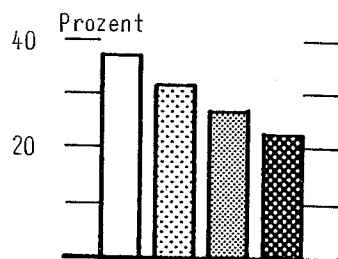
Grafik: 10

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen (Anteilswerte) gemäß VZ 81

Anteil des Kernraumes
an der Stadtregion



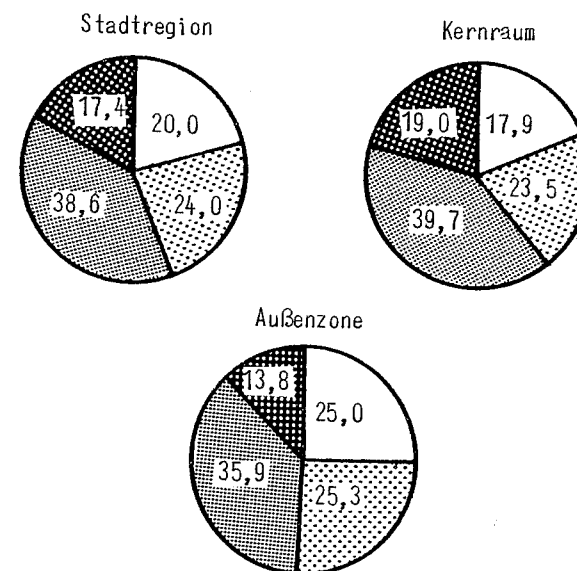
Anteil der Außenzone
an der Stadtregion



Altersgruppen :

- unter 15 Jahre
- 15 - 29 Jahre
- 30 - 59 Jahre
- 60 Jahre und älter

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen in % gemäß VZ 81



T A B E L L E 5 : B E R U F S T Ä T I G E D E R W O H N B E V Ö L K E R U N G (g e m ä ß V o l k s z ä h l u n g)

	1 9 7 1						1 9 8 1					
	Stadtregion		d a v o n				Stadtregion		d a v o n			
	Salzburg-Hallein		Kernraum		Außenzone		Salzburg-Hallein		Kernraum		Außenzone	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
B e r u f s t ä t i g e i n s g e s a m t	106.584	100,0	78.164	100,0	28.420	100,0	127.209	100,0	90.210	100,0	36.999	100,0
davon:												
männlich	64.354	60,4	46.621	59,7	17.733	62,4	72.784	57,2	50.245	55,7	22.539	60,9
weiblich	42.230	39,6	31.543	40,4	10.687	37,6	54.425	42,8	39.965	44,3	14.460	39,1
davon:												
B e s c h ä f t i g t e	105.523	99,0	77.317	98,9	28.206	99,3	124.844	98,1	88.267	97,9	36.577	98,9
A r b e i t s l o s e	1.061	1,0	847	1,1	214	0,8	2.365	1,9	1.943	2,2	422	1,1
Erwerbsquote (Anteil der Berufstätigen an der Wohnbevölkerung)		44,2		45,1		41,9		47,6		48,1		46,5

TABELLE 5a: A N T E I L S W E R T E D E R B E R U F S T Ä T I G E N D E R W O H N B E V Ö L K E R U N G (g e m ä ß V o l k s z ä h l u n g)

	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion		Anteil der Außenzone an der Stadtregion	
	1 9 7 1	1 9 8 1	1 9 7 1	1 9 8 1
B e r u f s t ä t i g e i n s g e s a m t	73,3	70,9	26,7	29,1
davon:				
männlich	72,4	69,0	27,6	31,0
weiblich	74,7	73,4	25,3	26,6
davon:				
B e s c h ä f t i g t e	73,3	70,7	26,7	29,3
A r b e i t s l o s e	79,8	82,2	20,2	17,8

T A B E L L E 6: BERUFSTÄTIGE DER WOHNBEVÖLKERUNG NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1						1 9 8 1					
	Stadtregion Salzburg-Hallein		d a v o n				Stadtregion Salzburg-Hallein		d a v o n			
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Berufstätige insgesamt	106.584	100,0	78.164	100,0	28.420	100,0	127.209	100,0	90.210	100,0	36.999	100,0
davon:												
primärer Sektor (Land-u.Forstw.)	8.684	8,2	1.806	2,3	6.878	24,2	6.571	5,2	1.524	1,7	5.047	13,6
sekundärer Sektor (Ind.,Gew.,Bauw.)	40.292	37,8	28.475	36,4	11.817	41,6	43.054	33,8	28.579	31,7	14.475	39,1
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	57.608	54,1	47.883	61,3	9.725	34,2	77.584	61,0	60.107	66,6	17.477	47,2

T A B E L L E 6a: ANTEILSWERTE DER BERUFSTÄTIGEN DER WOHNBEVÖLKERUNG NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1		1 9 8 1	
	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion	Anteil der Außenzone an der Stadtregion	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion	Anteil der Außenzone an der Stadtregion
Berufstätige insgesamt	73,3	26,7	70,9	29,1
davon:				
primärer Sektor (Land- u. Forstwirtschaft)	20,8	79,2	23,2	76,8
sekundärer Sektor (Industrie, Gewerbe, Bauwesen)	70,7	29,3	66,4	33,6
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	83,1	16,9	77,5	22,5

TABELLE 7: G E B Ä U D E (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	Stadtregion Salzburg-Hallein				K e r n r a u m				A u ß e n z o n e			
	absolut		%		absolut		%		absolut		%	
	1971	1981	1971	1981	1971	1981	1971	1981	1971	1981	1971	1981
Gebäude insgesamt	39.040	47.804	100,0	100,0	23.450	27.136	100,0	100,0	15.590	20.668	100,0	100,0
davon:												
ohne Wohnung	2.909	4.733	7,5	9,9	2.358	2.751	10,1	10,1	551	1.982	3,5	9,6
mindestens 1 Wohnung	36.140	43.075	92,5	90,1	21.100	24.389	89,9	89,9	15.040	18.686	96,5	90,4

TABELLE 7a: ANTEILSWERTE DER GEBÄUDE (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion		Anteil der Außenzone an der Stadtregion	
	1971	1981	1971	1981
Gebäude insgesamt	60,1	56,8	39,9	43,2
davon:				
ohne Wohnung	81,1	58,1	18,9	41,9
mindestens 1 Wohnung	58,4	56,6	41,6	43,4

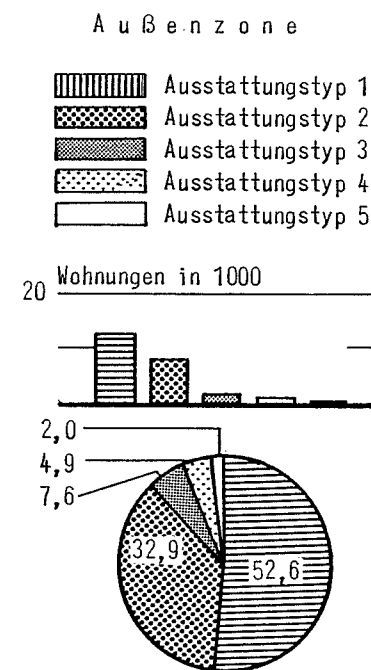
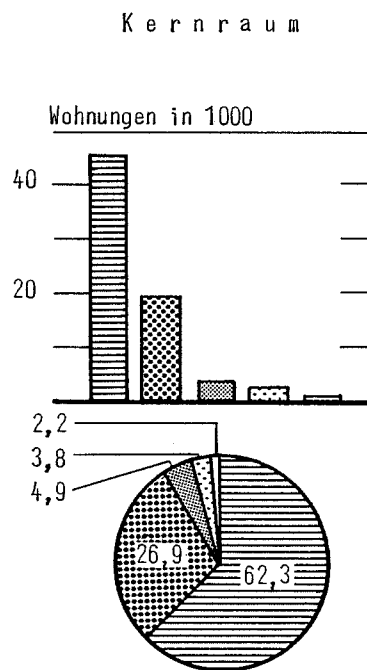
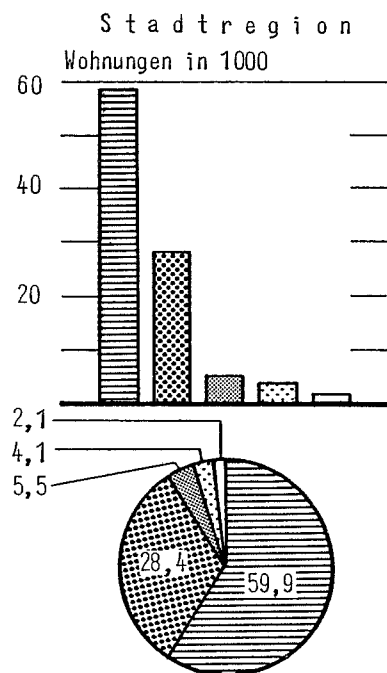
T A B E L L E 8: GEBÄUDE NACH DEM BAUALTER (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	Stadtregion Salzburg - Hallein		d a v o n				Anteil des Kernr.a.d. Stadtregion	Anteil der Außenz.a.d. Stadtregion
	absolut	%	Kernraum absolut	%	Außenzone absolut	%		
Gebäude insgesamt	47.808	100,0	27.140	100,0	20.668	100,0	56,8	43,2
davon nach dem Baujahr:								
bis 1919	7.358	15,4	3.968	14,6	3.390	16,4	53,9	46,1
1919 - 1944	5.443	11,4	3.862	14,2	1.581	7,7	70,9	29,1
1945 - 1960	10.397	21,8	6.607	24,3	3.790	18,3	63,5	36,5
1961 - 1970	10.152	21,2	5.903	21,8	4.249	20,6	58,5	41,8
1971 und später	13.063	27,3	6.074	22,4	6.989	33,8	46,5	53,5
unbekannt	1.395	2,9	726	2,7	669	3,2	52,0	48,0

TABELLE 9: BEWOHNTE WOHNUNGEN (gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	1 9 7 1						1 9 8 1					
	Stadtregion Salzburg-Hallein		d a v o n				Stadtregion Salzburg-Hallein		d a v o n			
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Wohnungen insgesamt	77.773	100,0	59.955	100,0	17.818	100,0	98.450	100,0	73.804	100,0	24.646	100,0
davon nach dem Ausstattungstyp:												
1) mit Bad einschl. Duschnische und Zentralheizung	25.011	32,2	21.730	36,2	3.281	18,4	58.938	59,9	45.981	62,3	12.957	52,6
2) mit Bad einschl. Dusche	30.854	39,7	23.415	39,1	7.439	41,8	27.951	28,4	19.854	26,9	8.097	32,9
3) mit WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	9.931	12,8	6.488	10,8	3.443	19,3	5.458	5,5	3.582	4,9	1.876	7,6
4) mit Wasserentnahme inner- halb der Wohnung	7.022	9,0	4.477	7,5	2.545	14,3	4.006	4,1	2.790	3,8	1.216	4,9
5) ohne WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	4.955	6,4	3.845	6,4	1.110	6,2	2.099	2,1	1.599	2,2	500	2,0

Grafik : 11



Bewohnte Wohnungen nach dem
Ausstattungstyp gemäß HWZ 81

Prozentueller Anteil der bewohnten
Wohnungen nach dem Ausstattungstyp

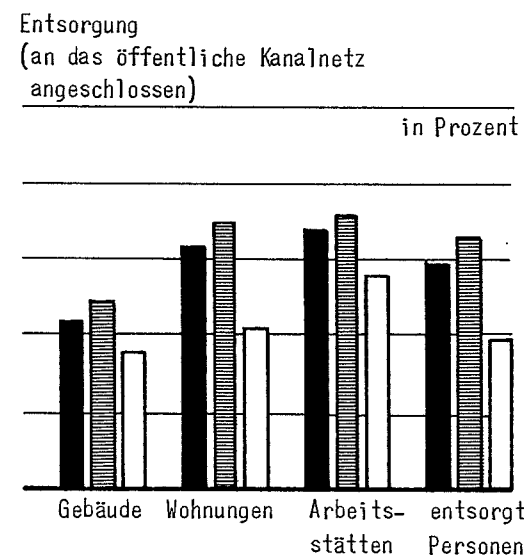
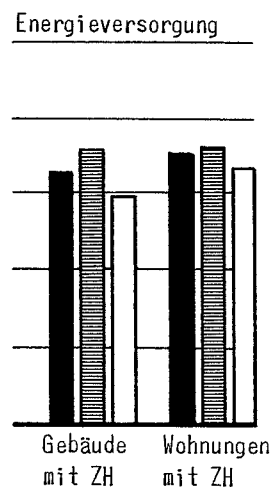
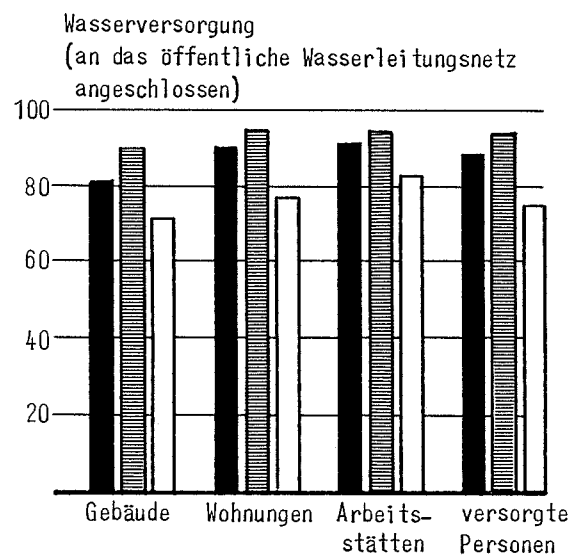
TABELLE 9a: ANTEILSWERTE DER ANZAHL DER BEWOHNTEN WOHNUNGEN (gemäß Häuser-und Wohnungszählung)

	1 9 7 1		1 9 8 1	
	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion	Anteil der Außenzone an der Stadtregion	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion	Anteil der Außenzone an der Stadtregion
Wohnungen insgesamt	77,1	22,9	75,0	25,0
davon nach dem Ausstattungstyp:				
1) mit Bad einschl. Duschnische und Zentralheizung	86,9	13,1	78,0	22,0
2) mit Bad einschl. Dusche	75,9	24,1	71,0	29,0
3) mit WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	65,3	34,7	65,6	34,4
4) mit Wasserentnahme inner- halb der Wohnung	63,8	36,2	69,7	30,4
5) ohne WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	77,6	22,4	76,2	23,8

T A B E L L E 10 : VERÄNDERUNGSRATEN DER ANZAHL DER BEWOHNTEN WOHNUNGEN
(gemäß Häuser- und Wohnungszählung)

	Stadtregion Salzburg - Hallein 1971 - 1981		d a v o n			
	absolut	%	Kernraum 1971 - 1981		Außenzone 1971 - 1981	
			absolut	%	absolut	%
Wohnungen insgesamt	+ 20.677	+ 26,6	+ 13.849	+ 23,1	+ 6.828	+ 38,3
davon nach dem Ausstattungstyp:						
1) mit Bad einschl. Duschnische und Zentralheizung	+ 33.927	+135,7	+ 24.251	+111,6	+ 9.676	+294,9
2) mit Bad einschl. Dusche	- 2.903	- 9,4	- 3.561	- 15,2	+ 658	+ 8,8
3) mit WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	- 4.473	- 45,1	- 2.906	- 44,8	- 1.567	- 45,5
4) Mit Wasserentnahme inner- halb der Wohnung	- 3.016	- 43,0	- 1.687	- 37,7	- 1.329	- 52,2
5) ohne WC u. Wasserentnahme innerhalb der Wohnung	- 2.856	- 57,6	- 2.246	- 58,4	- 610	- 55,0

Grafik : 12



Wasserversorgung bzw. Entsorgung
sowie Energieversorgung 1981 in %

Stadtregion
 Kernraum
 Außenzone

**TABELLE 11 : WASSERVERSORGUNG BZW. -ENTSORGUNG SOWIE ENERGIEVERSORGUNG
(gemäß Häuser- und Wohnungszählung)**

		1 9 7 1			1 9 8 1		
		Stadtregion Salzburg Hallein	Kern- raum	Außen- zone	Stadtregion Salzburg Hallein	Kern- raum	Außen- zone
A. WASSERVERSORGUNG							
a) an das öffentliche Wasser- leitungsnetz angeschlossene Gebäude	abs.	29.627	19.810	9.917	39.253	24.391	14.862
	%	76,2	84,5	63,6	82,1	89,9	71,9
b) an das öffentliche Wasser- leitungsnetz angeschlossene Wohnungen	abs.	-	-	-	97.976	77.368	20.608
	%	-	-	-	90,6	95,0	77,1
c) an das öffentliche Wasser- leitungsnetz angeschlossene Arbeitsstätten	abs.	-	-	-	11.152	8.799	2.353
	%	-	-	-	91,2	93,9	82,4
d) Über das öffentliche Wasser- leitungsnetz versorgte Personen	abs.	200.692	155.426	45.266	236.704	176.530	60.174
	%	83,9	90,5	67,1	88,6	94,1	75,6
B. ENTSORGUNG							
a) an das öffentliche Kanalnetz angeschlossene Gebäude	abs.	10.883	9.216	1.667	20.767	13.384	7.383
	%	27,9	39,3	10,7	43,4	49,3	35,7
b) an das öffentliche Kanalnetz angeschlossene Wohnungen	abs.	-	-	-	68.701	57.672	11.029
	%	-	-	-	63,5	70,8	41,2
c) an das öffentliche Kanalnetz angeschlossene Arbeitsstätten	abs.	-	-	-	8.346	6.752	1.594
	%	-	-	-	68,2	72,0	55,8
d) Über das öffentliche Kanalnetz entsorgte Personen	abs.	110.369	101.806	8.563	157.260	126.304	30.956
	%	46,1	59,3	12,7	58,9	67,3	38,9
C. ENERGIEVERSORGUNG							
a) Gebäude mit Zentralheizung	abs.	-	-	-	31.778	19.464	12.314
	%	-	-	-	66,5	71,7	59,6
b) Wohnungen mit Zentralheizung	abs.	-	-	-	76.910	59.257	17.653
	%	-	-	-	71,1	72,8	66,0

TABELLE 12: A R B E I T S S T Ä T T E N (gemäß Arbeitsstättenzählung)

	Arbeitsstätten 1973						Arbeitsstätten 1981					
	Stadtregion		davon				Stadtregion		davon			
	Salzburg-Hallein absolut	%	Kernraum absolut	%	Außenzone absolut	%	Salzburg-Hallein absolut	%	Kernraum absolut	%	Außenzone absolut	%
Arbeitsstätten^{*)} insgesamt	11.114	100,0	8.499	100,0	2.615	100,0	12.176	100,0	9.374	100,0	2.802	100,0
davon nach der Zahl der unselbständig Beschäftigten:												
unter 2	4.795	43,1	3.363	39,6	1.432	54,8	4.700	38,6	3.447	36,8	1.253	44,7
2 - 4	3.003	27,0	2.345	27,6	658	25,2	3.369	27,7	2.597	27,7	772	27,6
5 - 19	2.371	21,4	1.949	22,9	422	16,1	3.030	24,9	2.384	25,4	646	23,1
20 - 49	564	5,1	497	5,8	67	2,6	658	5,4	560	6,0	98	3,5
50 - 99	226	2,0	200	2,4	26	1,0	234	1,9	211	2,3	23	0,8
100 -199	102	0,9	94	1,1	8	0,3	126	1,0	120	1,3	6	0,2
200 -499	45	0,4	43	0,5	2	0,1	53	0,4	49	0,5	4	0,1
500 u.mehr	8	0,1	8	0,1	-	-	6	0,1	6	0,1	-	-

TABELLE 12a: ARBEITSSTÄTTEN/Anteilswerte (gemäß Arbeitsstättenzählung)

	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion		Anteil der Außenzone an der Stadtregion	
	1973	1981	1973	1981
Arbeitsstätten insgesamt	76,5	77,0	23,5	23,0
davon nach der Zahl der unselbständig Beschäftigten:				
unter 2	70,1	73,3	29,9	26,7
2 - 4	78,1	77,1	21,9	22,9
5 - 19	82,2	78,7	17,8	21,3
20 - 49	88,1	85,1	11,9	14,9
50 - 99	88,5	90,2	11,5	9,8
100 -199	92,2	95,2	7,8	4,8
200 -499	95,6	92,5	4,4	7,5
500 und mehr	100,0	100,0	-	-

*) ohne land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten

TABELLE 12b: ARBEITSSTÄTTEN NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN (gemäß Arbeitsstättenzählung)

	Arbeitsstätten 1973						Arbeitsstätten 1981					
	Stadtregion Salzburg-Hallein		davon				Stadtregion Salzburg-Hallein		davon			
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsstätten *) insgesamt:	11.114	100,0	8.495	100,0	2.585	100,0	12.176	100,0	9.374	100,0	2.793	100,0
davon :												
1) Energie- und Wasserversorgung	42	0,4	32	0,4	10	0,4	42	0,3	27	0,3	15	0,5
2) Bergbau; Steine und Erdengewinnung	43	0,4	22	0,3	21	0,8	38	0,3	20	0,2	18	0,6
3) 4+5 Verarbeitendes Gewerbe; Industrie	2.045	18,4	1.412	16,6	633	24,5	2.174	17,9	1.486	15,9	688	24,6
6) Bauwesen	616	5,6	449	5,3	167	6,5	737	6,1	509	5,4	228	8,2
7A) Handel und Lagerung	3.683	33,2	3.062	36,0	621	24,0	3.830	31,5	3.169	33,8	661	23,7
7B) Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	1.205	10,9	704	8,3	501	19,4	1.258	10,3	761	8,1	497	17,9
8) Verkehr und Nachrichtenübermittlung	659	5,9	438	5,2	221	8,5	714	5,9	520	5,5	194	6,9
9A) Geld- und Kreditwesen	887	8,0	811	9,5	76	2,9	1.299	10,7	1.174	12,6	125	4,5
9B) Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	1.900	17,1	1.565	18,4	335	13,0	2.075	17,0	1.708	18,2	367	13,1

TABELLE 12c: ARBEITSSTÄTTEN NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN / Anteilswerte (gemäß Arbeitsstättenzählung)

	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion		Anteil der Außenzone an der Stadtregion	
	1973	1981	1973	1981
Arbeitsstätten *) insgesamt	76,4	77,0	23,3	23,0
davon:				
1) Energie- und Wasserversorgung	76,2	64,3	23,8	35,7
2) Bergbau; Steine- und Erdengewinnung	51,2	52,6	48,8	47,4
3) 4+5 Verarbeitendes Gewerbe; Industrie	69,0	68,4	31,0	31,6
6) Bauwesen	72,9	69,1	27,1	30,9
7A) Handel und Lagerung	83,1	82,7	16,9	17,3
7B) Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	58,4	60,5	41,6	39,5
8) Verkehr und Nachrichtenübermittlung	66,5	72,8	33,5	27,2
9A) Geld und Kreditwesen	91,4	90,4	8,6	9,6
9B) Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	82,4	82,3	17,6	17,7

*) ohne land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten

TABELLE 12d: ARBEITSSTÄTTEN NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN (gemäß Arbeitsstättenzählung)

	Arbeitsstätten 1973						Arbeitsstätten 1981					
	Stadtregion Salzburg-Hallein		davon				Stadtregion Salzburg-Hallein		davon			
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsstätten^{*)} insgesamt	11.114	100,0	8.495	100,0	2.585	100,0	12.176	100,0	9.374	100,0	2.793	100,0
davon:												
primärer Sektor (Land-u.Forstwirtschaft)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sekundärer Sektor (Industrie, Gewerbe, Bauwesen)	2.746	24,7	1.915	22,5	831	32,1	2.991	24,6	2.042	21,8	949	34,0
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	8.334	75,3	6.580	77,5	1.754	67,9	9.176	75,4	7.332	78,12	1.844	66,0

TABELLE 12e: ARBEITSSTÄTTEN NACH WIRTSCHAFTSSEKTOREN/Anteilswerte (gemäß Arbeitsstättenzählung)

	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion		Anteil der Außenzone an der Stadtregion	
	1973	1981	1973	1981
Arbeitsstätten^{*)} insgesamt	76,5	77,0	23,4	22,9
davon:				
primärer Sektor (Land- u. Forstwirtschaft)	-	-	-	-
sekundärer Sektor (Industrie, Gewerbe, Bauwesen)	69,7	68,3	30,3	31,7
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	78,9	79,9	21,1	20,1

*) ohne land- und forstwirtschaftliche Arbeitsstätten

TABELLE 13: ARBEITSBEVÖLKERUNG/BESCHÄFTIGTE AM ARBEITSORT (gemäß Volkszählung)

	Stadtregion Salzburg-Hallein	davon Kernraum	Außenzone	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion	Anteil der Außenzone an der Stadtregion
Arbeitsbevölkerung 1971	108.640 *	89.260	19.380	82,2	17,8
Arbeitsbevölkerung 1981	134.913	111.306	23.607	82,5	17,5
Veränderung 1971 - 1981 abs.	+26.273	+22.046	+4.227	-	-
in %	+ 24,2	+ 24,7	+21,8	-	-

* ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz

TABELLE 14: ARBEITSBEVÖLKERUNG NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN UND -SEKTOREN (gemäß Volkszählung)

	1 9 7 1						1 9 8 1					
	Stadtregion Salzburg-Hallein		davon				Stadtregion Salzburg-Hallein		davon			
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsbevölkerung insgesamt	108.640 *	100,0	89.260	100,0	19.380	100,0	134.913	100,0	111.306	100,0	23.607	100,0
davon:												
nach Wirtschaftsabteilungen:												
0) Land- und Forstwirtschaft	8.686	8,0	1.868	2,1	6.818	35,2	6.560	4,9	1.594	1,4	4.966	21,0
1) Energie- und Wasserversorgung	1.658	1,5	1.555	1,7	103	0,5	1.851	1,4	1.738	1,6	113	0,5
2) Bergbau; Steine- u. Erdengewinnung	480	0,4	340	0,4	140	0,7	718	0,5	482	0,4	236	1,0
3) 4+5 Verarbeit. Gewerbe u. Industrie	29.373	27,0	23.760	26,6	5.613	29,0	33.658	25,0	26.436	23,8	7.222	30,6
6) Bauwesen	9.402	8,7	7.867	8,8	1.535	7,9	10.897	8,1	8.689	7,8	2.208	9,4
7A) Handel und Lagerung	17.234	15,9	15.960	17,9	1.274	6,6	23.308	17,3	20.760	18,7	2.548	10,8
7B) Beherbergungs-u.Gaststättenwesen	5.738	5,3	4.523	5,1	1.215	6,3	6.845	5,1	5.386	4,8	1.459	6,2
8) Verkehr und Nachrichtenübermittlung	8.551	7,9	7.836	8,8	715	3,7	10.647	7,9	9.457	8,5	1.190	5,0
9A) Geld- und Kreditwesen	5.609	5,2	5.371	6,0	238	1,2	9.730	7,2	9.094	8,2	636	2,7
9B) Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	21.919	20,2	20.190	22,6	1.729	8,9	30.699	22,8	27.670	24,9	3.029	12,8
davon nach Wirtschaftssektoren:												
primärer Sektor (Land-u.Forstwirtschaft)	8.686	8,0	1.868	2,1	6.818	35,2	6.560	4,9	1.594	1,4	4.966	21,0
sekundärer Sektor (Industrie, Gewerbe, Bauwesen)	40.913	37,7	33.522	37,5	7.391	38,1	47.124	34,9	37.345	33,6	9.779	41,4
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	59.051	54,3	53.880	60,4	5.171	26,7	81.229	60,2	72.367	65,0	8.862	37,5

* ohne Gastarbeiter mit Nebenwohnsitz

**TABELLE 14a: ANTEILSWERTE DER ARBEITSBEVÖLKERUNG NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN UND-SEKTOREN
(gemäß Volkszählung)**

	Anteil des Kernraumes an der Stadtregion		Anteil der Außenzone an der Stadtregion	
	1971	1981	1971	1981
Arbeitsbevölkerung insgesamt	82,2	82,5	17,8	17,5
davon:				
nach Wirtschaftsabteilungen:				
0) Land- und Forstwirtschaft	21,5	24,3	78,5	75,7
1) Energie- u. Wasserversorgung	93,8	93,9	6,2	6,1
2) Bergbau; Steine- u. Erdengewinnung	70,8	67,1	29,2	32,9
3) 4 +5 Verarbeitendes Gewerbe u. Industrie	80,9	78,5	19,1	21,5
6) Bauwesen	83,7	79,7	16,3	20,3
7A) Handel und Lagerung	92,6	89,1	7,4	10,9
7B) Beherbergungs-u. Gaststättenwesen	78,8	78,7	21,2	21,3
8) Verkehr und Nachrichtenübermittlung	91,6	88,8	8,4	11,2
9A) Geld- und Kreditwesen	95,8	93,5	4,2	6,5
9B) Persönliche, soziale und öffentliche Dienste	92,1	90,1	7,9	9,9
davon nach Wirtschaftssektoren:				
primärer Sektor (Land-u.Forstwirtschaft)	21,5	24,3	78,5	75,7
sekundärer Sektor (Industrie, Gewerbe, Bauwesen)	81,9	79,3	18,1	20,7
tertiärer Sektor (Dienstleistungen)	91,2	89,1	8,8	10,9

T A B E L L E 15 : B E R U F S P E N D L E R (gemäß Volkszählung)

	Stadtregion Salzburg		Kernraum		Außenzone	
	1971	1981	1971	1981	1971	1981
E i n p e n d l e r	30.211	51.016	26.640	43.707	3.571	7.309
Anteil an den Beschäftigten am Arbeitsort	27,8	37,8	29,8	39,3	18,4	31,0
A u s p e n d l e r	25.020	40.947	12.950	20.668	12.070	20.279
Anteil an den wohnhaften Beschäftigten	24,2	32,8	17,1	23,4	43,3	55,4